(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

trifft, erhalten eine nähere Ergänzung durch die nachstehende Zuschrift, die uns heute aus Paris zugeht:

Monsignor Ferrata wird vorher in Rom alle französischen Institutionen der Reihe nach besuchen. Wie verlautet, erhielt er Weisung, sich über alle Fragen in loyalster Weise mit der Republik zu verständigen und jedwede Annäherung an die legitimistischen Kreise zu vermeiden, um keinerlei Mißdeutungen aufkommen zu lassen. Demgemäß sieht man seiner Ankunft in diesen Kreisen mit geringer Befriedigung entgegen. Indessen dürfte der Gesandte hier also nicht auf Rosen gebettet sein. L'Univers hält mit seiner Kritik über diese Ernennung nicht hinter dem Berge, und man wird sich gar nicht wundern dürfen, wenn diese Entfremdung am Ende in offene Auflehnung ausartet. Papst Leo XIII. besitzt das Vertrauen der französischen Katholiken schon längst nicht mehr.

Die französische Regierung tritt jetzt der Frage der Altersversorgung der Arbeiter in ähnlicher Weise näher, wie dies im v. J. seitens der deutschen geschehen ist. Wie man uns aus Paris mittheilt, wird die Regierung nächste Woche in der Deputirtenkammer eine von Constans veranlaßte Vorlage einbringen, durch welche den Arbeitern nach dreißig Arbeitsjahren eine jährliche Rente von 300 bis 600 Frcs. gesichert wird. Die Arbeitgeber und die Arbeiter werden hierzu zu gleichen Theilen beisteuern und der Staat wird 2/3 des Gesammtbetrages dieser beiden Einzahlungen beitragen. Nur französische Arbeiter werden an der Rentenkasse theilnehmen. Arbeitgeber, welche ausländische Arbeiter beschäftigen, haben für jeden solchen Arbeiter täglich 10 Cts. zugunsten der Kasse zu zahlen. Die jährliche Ausgabe des Staates für diesen Zweck wird 100 Millionen Frcs. nicht überschreiten. Der Ministerrath hat dieser Vorlage bereits zugestimmt.

Der Justizminister Fallières brachte eine Gesetzvorlage ein, welche ehemaligen Arbeitern das Recht giebt, Berufsgenossenschaften anzugehören.

Gestern nahm die Deputirtenkammer das Rennwettengesetz in der Fassung des Senats an. Das Gesetz soll heute veröffentlicht werden und sofort in Kraft treten. Die Kammer genehmigte ferner bei der Berathung des Zolltarifs für Wolle in großen Mengen, rohe Haare, Schmuckfedern und Schreibfedern Zollfreiheit und für gefärbte Wolle in großen Mengen sowie für gekämmte und gestrichene Wolle die von der Zollkommission vorgeschlagenen Zollsätze.

In der Angelegenheit Turpin sind zwei neuerliche Verhaftsbefehle erlassen worden. Eine Persönlichkeit, gegen welche der Befehl ergangen war, entzog sich der Verhaftung durch die Flucht, während ein anderer, welcher übrigens nicht dem Militärstande angehört, in Courbevoie festgenommen wurde. Es wurde eine Haussuchung bei dem letzteren vorgenommen.

In Paris findet heute in der Kirche Saint Eustache eine Gedenkfeier für die für das Vaterland Gefallenen statt, an welcher Präsident Carnot und die Minister theilnehmen.

Belgien. Die Arbeitgeber beabsichtigen, nach einer uns aus Brüssel zugehenden Meldung, ein Syndikat zu bilden, zu dem Zwecke, den Ausständen Widerstand zu leisten.

England. Hinsichtlich einer Rede des Abg. Chiala im italienischen Parlament erklärte gestern der Unterstaatssekretär Fergusson im Unterhause, er habe in betreff irgend welcher von der englischen Regierung eingegangenen Engagements nichts zu dem hinzuzufügen, was er in der Adreßdebatte im Jahre 1888 und in einer Antwort auf eine Interpellation am 19. Juli 1889 gesagt habe. Fergusson hatte damals im wesentlichen erklärt, daß die englische Regierung keinerlei Engagements betreffs Verwendung der militärischen oder maritimen Streitkräfte Englands eingegangen sei, ausgenommen diejenigen, welche dem Hause bekannt seien.

Am Dienstag morgen hielten in London etwa 4000 Omnibusbedienstete, Schaffner und Kutscher, ein Meeting ab über die Einführung des zwölfstündigen Arbeitstages. Sollten die Forderungen nicht bewilligt werden, so soll am Freitag ein allgemeiner Streik beginnen. Der Schneiderstreik in Ostlondon dauert inzwischen fort; es steht sogar eine weitere Ausdehnung desselben bevor. Am Montag versuchten die Streikenden, die Nichtausständigen, sowie die Vermittler anzugreifen, wobei es zu einem ernsten Konflikt mit der Polizei kam.

Rußland. Auch in Rußland steht eine Aenderung in der Bewaffnung des Heeres bevor. Wie amtlich bekannt gemacht wird, genehmigte der Kaiser das Muster eines neuen Gewehrs und zwar einer sog. „Packetbüchse" verkleinerten Kalibers sowie das Muster der dazu gehörigen Patrone und die Klammer für die Patronenpackete. Das Gewehr erhielt die Benennung „Dreilinige Büchse Muster 1891."

Als ein Gegenstück zu den russischen Judenverfolgungen kann man das Wachsthum der nihilistischen Bewegung bezeichnen. Die „Poss. Z." erhält über London ein Telegramm, demzufolge in Petersburg vor einigen Tagen über 500 Haussuchungen stattfanden, welche zur Entdeckung einer revolutionären Studentenliga mit Zweigen in Moskau, Kiew, Kasan, Charkow und Odessa führten. Vermuthlich werden nun wieder Schaaren von Studenten an den Galgen oder nach Sibirien gebracht. Aber das ist eine Kur gegen Symptome, nicht gegen den Sitz und die Ursache des Uebels, die russische Willkür und Barbarei. So lange diese Zustände andauern, wird der Nihilismus immer neue Zuflüsse erhalten.

Nach Mittheilungen aus Paris hat der jüdische Zuckerfabrikbesitzer Batzki seine Fabriken in Rußland für acht Millionen Rubel verkauft und wird Rußland verlassen. Ebenso giebt der jüdische Finanzier Poljakoff seine Geschäfte auf und siedelt nach Paris über. Von der „Nowoje Wremja" werden die Meldungen über eine neuerliche allgemeine Zählung der Juden und zunehmende Ausweisung derselben für unbegründet erklärt. Das glaubt nach allen anderen Mittheilungen doch kein Mensch.

In den Gouvernements Simbirsk und Samara hat aus wirthschaftlichen Ursachen ein Bauernaufstand stattgefunden, der mit Ruhestörungen und beträchtlichem Blutvergießen verknüpft war.

Türkei. In geradezu unerhörter Weise, so schreibt man uns aus Pera, ist das Seraskierat seit Jahren durch den russischen Lieferanten Marcus Julien geschädigt worden. Derselbe lieferte gegen hohe Preise fortgesetzt statt guter Naturbutter Margarine und zwar so schlechter Qualität, daß die Mannschaften von dem Genuß erkrankten. Durch die Complicität vieler Intendanturbeamten, welche er der Reihe nach bestochen hatte, wurde eine frühere Entlarvung verhindert. Julien behauptet jetzt, Margarine sei nahrhafter als Butter, und das russische Generalkonsulat scheint ihn in seinen Forderungen zu unterstützen.

Serbien. Auf Grund angeblich unanfechtbarer Autorität melden die belgrader „Male Novine", daß der Fürst von Montenegro in Begleitung seiner 10jährigen Tochter Xenia im August nach Belgrad kommen werde, wo auf Wunsch des Zaren die Verlobung der Prinzessin mit dem 15jährigen König Alexander stattfinden soll. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten, doch ist es Thatsache, daß zwischen Cettinje und Belgrad Verhandlungen wegen eines Besuches des Fürsten von Montenegro schweben.

Einer belgrader Nachricht der Köln. Z. zufolge haben sämmtliche Minister sich gegen die Einberufung der von Katitsch geplanten Versammlung ausgesprochen, welche für den Gedanken eines Balkanbundes Stimmung machen sollte; die Regierung betrachte die Anregung des Planes als zeitgemäß und einsweilen als unausführbar.

Als Grund der Hinausschiebung des Termines für die ursprünglich am 1. d. anberaumt gewesenen Waffenübungen der Reserven und Milizen wird in Regierungskreisen die Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse der Landwirthschaft angegeben.

Die Einberufung der Skupschtina zu einer außerordentlichen Session im Juli soll wegen einer Vorlage über die Timokbahn erfolgen.

Nordamerika. Nach einer Meldung aus St. Jean (Neufundland) vom 1. d. hat die Regierung der Vereinigten Staaten ein Panzerschiff nach der St. Georgsbay gesandt, um über die französischen Eingriffe, welche die amerikanischen Fischer schädigen, eine Untersuchung anzustellen.

Der Zustand des kanadischen Premierministers Macdonald hat sich bedeutend verschlechtert; das Ableben desselben wird für bevorstehend gehalten.

Westindien. Wie wir einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus aus Port au Prince weiter entnehmen (vgl. gestriges Telegramm in der Schlußbeilage) ist der westliche Theil der Insel Haiti unter das Kriegsrecht gestellt worden. Eine Privatdepesche aus Port au Prince besagt, daß die Zahl der hingerichteten Insurgenten vierzig betrage; die Depesche fügt hinzu, daß im westlichen Theile eine abermalige Insurrektion nahe bevorstehen dürfte.

Halle und Umgegend.

Halle, 3. Juni.

— Der Handelskammer wird von der Kaiserlichen Ober-Postdirektion mitgetheilt, daß die neue Fernsprechverbindungs-Anlage Halle-Leipzig fertiggestellt sei und sogleich in Betrieb genommen werde. Die Ausführungsarbeiten auf der Strecke Leipzig-Berlin sind soweit gediehen, daß voraussichtlich im Laufe des Juni die ganze Anlage dem Betriebe übergeben werden kann. Bekanntlich ist diese neue Linie insbesondere für den Fernsprechdienst Halle-Berlin bestimmt; hoffentlich verstummen nach Inbetriebsetzung derselben die bisherigen, in dem Mangel einer direkten Fernsprech-Verbindung mit Berlin begründeten Klagen der hallschen Theilnehmer. Nur aus betriebstechnischen Gründen ist auch diese neue Leitung wieder über Leipzig geführt.

— Gleichwie in Halle, hatte auch in Breslau die Post- und Telegraphenverwaltung gegen den Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn Einspruch erhoben. Wie heute aus Breslau berichtet wird, ist der Einspruch gegen den Bahnbau jetzt durch Staatssekretär v. Stephan endgiltig beseitigt worden.

28. Tonkünstler-Versammlung zu Berlin.

II.

Das zweite Konzert bot bei über dreistündiger Dauer eine Fülle von Anregungen, theils durch seinen Inhalt, theils durch die ausgezeichnete Darstellung desselben. Einem von Herrn Dr Reimann gespielten Orgel-Präludium von Bach folgten drei Sätze von Bruch, Kyrie, Sanctus und Agnus Dei für Doppelchor, zwei Sopransolo, Orchester und Orgel (op. 35), die uns Bruch von einer ganz neuen Seite, und zwar von einer sehr vortheilhaften, zeigte. Zunächst mußte es auffallen, wie Bruch in meisterhafter Weise den kirchlichen Stil beherrscht, ja in dem Rahmen desselben so viel des Innigen und Seelenvollen, so viel des wahrhaft Empfundenen auszudrücken vermag, daß über seinen Beruf zum kirchlichen Komponisten gar kein Zweifel aufkommen kann. Die Musik machte in ihrer vornehmen Art den besten Eindruck, der in sehr anhaltenden Beifallskundgebungen des Publikums einen gerechtfertigten Ausdruck fand. Allerdings wurden die Stücke ganz meisterhaft interpretirt, die Orgel (Dr Reimann) griff in wundervoller Weise ein, der philharmonische Chor, von seinem Schöpfer, Hrn. Siegfried Ochs dirigirt, leistete an Massicktem ebenso Bedeutungsvolles wie in schwunghaft Vorgetragenem — es ergab sich eine tadellose chorlistische Leistung, die ihrem Urheber Hrn. Siegfried Ochs zu großer Ehre gereicht. Dvorak konnte neben Bruchs stilvollem Stücke nicht recht bestehen. Sein Konzert für die Violine zeigt zu wenig kraftvolle Erfindung, als daß man sich ernstlich für dasselbe interessiren könnte. Von den drei Sätzen macht das Adagio mit Anläufen zur Vertiefung noch den gewinnendsten Eindruck, der letzte Satz mit seinen nationalböhmischen Anklängen ist oft recht trivial und nichtssagend. Wenn Hr. Konzertmeister Halir trotzdem mit dem Stück einen großen Erfolg errang, so verdankt er denselben nur seiner wirklich außerordentlichen Meisterschaft; technisch wie geistig stand der prächtige Geiger hoch über seiner Aufgabe. Aus Dräseke's Serenade op. 49 für kleines Orchester wurden nur drei Sätze gespielt, von denen der dritte, ein Ständchen mit obligatem Solo, am meisten zündete. Hr. Kalisch, der durch den Vortrag dreier Kompositionen von Cornelius dem Programme eine willkommene Abwechselung brachte, war mir als Liedersänger neu. Um so größer war die Ueberraschung über das Gebotene; die Zartheit der Ausführung war ganz unübertrefflich, dabei sprach der Sänger sehr klar aus und folgte Cornelius' Intentionen mit feinsinniger Phrasirung. Der Beifall wollte gar kein Ende nehmen und es nahm Wunder, daß Hr. Kalisch dem Drängen des Publikums nach einer Zugabe widerstand. Nach dem schönen Gesange des genannten Künstlers konnte nur eine Teresa Carenno sich Triumphe erringen. Wie verdanken dieser geistvollen Klavierspielerin die Bekanntschaft mit einem neuen Konzert von Mac-Dowell (A-moll op. 23), das gegen das vorangegangene in A-moll einen bedeutenden Fortschritt zeigt.

Alles was wir an diesem vermißten, fanden wir wieder an der neuen Komposition: noble Gedanken, seine Durchführung derselben, einen außerordentlich wirksamen Klaviersatz, Ueberschwänglichkeit der Form und Klarheit der Darstellung. Aber Hr. Mac-Dowell mag sich bei Frau Carenno und Kapellmeister Weingartner bedanken, die alle die genannten Vorzüge in das Licht bester Ausführung rückten. Frau Carenno spielte kraftvoll und energisch wie ein Mann, und doch erhielt sie ihrem Spiele den Duft und die Zartheit des weiblichen Anschlages. Hr. Kapellmeister Weingartner dirigirte das Werk in vollendeter Uebereinstimmung mit der Solistin, der Orchesterpart war plastisch und doch decent, ein Kunststück, welches nur die wenigsten Dirigenten vollführen können. Der Erfolg war ein so riesenhafter, daß das Scherzo trotz eines kleinen Irrthumes am Schluß wiederholt werden mußte. Blumen und Kränze waren der Lohn der schönen künstlerischen That. So viel des Schönen auch in dem in Rede stehenden Konzerte geboten wurde, Bruckners Tedeum überragt doch alles und alle um Haupteslänge. Die Musik zeigt eine wahrhaft klassische Größe. Weit ab von der Heerstraße des Gewöhnlichen, des im landläufigen Sinne Populären führend, ist Bruckners Weg trotz seiner Neuheit und Kühnheit doch der einer edlen Volkstümlichkeit. Nur hin und wieder zucken Blitze auf und grollt in weiter Ferne ein Donner, aber es bleibt hell und freundlich über uns, wir vermeinen in einem Dome zu stehen, durch dessen Fenster klarer Sonnenschein bricht und die machtvolle Wölbung magisch beleuchtet. Der Ausdruck der Musik steigert sich oft zum Gewaltigen und Großartigen, ganz überwältigend ist gleich der Anfang, wahrhaft erhebend später der Schluß. Wiederum errang sich der philharmonische Chor laute Anerkennung. Hr. Ochs dirigirte das Werk mit einer Sicherheit, als sei es sein eigenes; von den Solisten leisteten die Damen Herzog und Kloppenburg und ein ungenannter Tenorist Gutes, ganz Treffliches aber der mit wundervoller Baßstimme begabte Hofopernsänger Hr. Mödlinger. Bruckner wurde stürmisch gerufen und bei seinem Erscheinen mit lautem Jubel empfangen. Hr. Dr Reimann unterstützte das treffliche Orchester wiederum in bester Weise mit dem wunderbaren Klang der Orgel. Welch prächtige Aquisition die Philharmonie mit diesem Instrument und seinem Beherrscher Hrn. Dr Reimann gemacht hat, zeigten die heute Montag nachmittag gespendeten Orgelvorträge des genannten Künstlers. Ich habe noch nie ein so vollkommen gehorsames Instrument gesehen, wie die in Frage stehende Orgel. Trotz der riesenhaften Dimensionen spricht ihr Klang an, wie die Töne eines Harmoniums oder Klaviers.

Die erstaunlichsten Effekte an Abstufungen, Schwellungen, Gegensätzen stehen dem Spieler zugebote, nur muß man ein so bedeutender Künstler sein wie Hr. Dr. Reimann, um sich auch als Herrscher über all diese Herrlichkeiten zu können. Hr. Dr. Reimann ist ein solch seltener Spieler, der mit einer erstaunlichen Ruhe die größten Schwierigkeiten überwindet und dort sich am kühnsten und zugleich glücklichsten zeigt, wo die Gefahr wächst und groß ist. Die Technik verlangt nie, noch weniger die geschmackvolle Auffassung, die dem Momente noch blitzschnell abzugewinnen weiß, was andere durch lange Uebung erringen müssen. Hr. Dr. Reimann fesselte durch 1½ Stunden sein nicht sehr zahlreiches aber andächtiges und dankbares Publikum durch den Vortrag einer Sonate von Räser, eines Stückes von Calbara, des Adagios aus Davys' 2. Orgelsonate (einer sehr feinen Komposition), der Fantasie und Fuge in G-moll von Bach und der ergreifenden Variationensolge über ein Thema von Bach von Liszt. Nach dem Vortrage erfreute Hr. Hoforganist Bruckner aus Wien durch eine seiner genialen Improvisationen.

Das dritte Konzert, welches am gestrigen Abend stattfand, brachte wiederum reiche künstlerische Ausbeute. Alexander Ritter, der vielgenannte Komponist der beiden einaktigen Opern „Der faule Hans" und „Wem die Krone" war mit der Ouverture zu dem erstgenannten Werke vertreten, frischer energischer Musik zwar im alten Ouvertürenstil aber nichtsdestoweniger fesselnd und interessant. Die andere, nur orchesterale Nummer des Programms bildete Liszts großartiges symbolisches Stimmungsbild „Hungaria", eine Geschichte der Geschicke seines Vaterlandes in Tönen. Natürlich benutzt Liszt eine Anzahl nationaler Motive beim Aufbau seines Werkes, aber derselbe ist so kunstvoll, so weit entfernt vom gewohnten Gepränge der „Fantasie" oder „Improvisation", daß das Werk für lange Zeit ein Marksteln in der ungarischen Kunst sein wird. Gespielt wurden beide Werke in hinreißender Weise und in ihrer Auffassung, sein in der gelungenen Begleitung zu dem fabelhaft schweren Klavier-Konzert von Martucci zeigte sich Hr. Hofkapellmeister Weingartner als ein außerordentlicher, das Orchester souverän beherrschender Dirigent. Wäre nicht schon die Ruhe, mit welcher Hr. Weingartner an seine Aufgaben herantritt, ein Zeichen der Ueberlegenheit, man müßte staunen über das, was der junge Meisterdirigent schon im Beginn seiner berliner Laufbahn leistet. Eugen d'Albert war der Instrumentalsolist des Abends und brachte ein höchst interessantes, heißblütiges und leidenschaftlich aufbrausendes Konzert von Martucci zum Vortrag. Wir haben alle Ursache, unsern Blick auf das heutige junge musikalische Italien zu richten. Es sandte uns einen dramatischen Komponisten, der mit einer einaktigen Oper sich im Fluge sämmtliche Hauptbühnen Deutschlands erobert, jetzt schickt es uns einen symphonischen Komponisten, der unsere volle Aufmerksamkeit verdient. Was an dem Konzerte Martucci's zunächst auffällt, das ist neben dem großen vorherrschenden Temperament seines Stiles die absolute Originalität der Darstellung. Das fragt nicht nach Herkommen und musikalischer Sitte, das stürzt hervor wie ein Gebirgsbach bei einem Donnerwetter, kraftvoll, unwiderstehlich, aber auch gefährlich dem, der in den Strom hineingeräth, das schäumt und rauscht und kann uns bange machen. Aber wenn das Wetter vorüber ist, sehen wir doch, daß der Bach in einem längstgefügten ordentlichen Bette dahinströmt und gar nicht viel Unheil anrichten kann. Warum sollen wir uns seiner Kraftausbrüche also nicht ergötzen und erfreuen? Martucci hält streng an der dreisätzigen Form fest, die Kühnheit seines Stiles gründet sich mehr auf harmonische Freiheiten und rhythmische Neuerungen als auf ein Unterminiren der klassischen Form. Gefallen wird das Konzert selten, trotz der genialen Ausführung durch d'Albert, aber interessiren muß es alle, die an unwüchtigem Talent Freude haben!

d'Albert scheint zu ihnen zu gehören, denn selten hat der große Pianist mit einem so unerschöpflichen Kraftaufwand, so baar aller konventionellen Fesseln vorgetragen als gestern. Dem heißblütigen Inhalt des Konzertes entsprach eine Ausführung, die an Temperament und völligem Aufgehen in die Aufgabe ihres Gleichen nicht hat.

Gesanglich wurden Chöre und Lieder geboten. Die Berliner Liedertafel, einer der berühmtesten Chorvereine der Welt, erschien auf dem Podium, um ihrer Leistung in der Nicode'schen symbolischen Ode „Das Meer" drei Chöre von Liszt (ein sehr schönes Pax vobiscum mit Orgelbegleitung), Schubert („Nur wer die Sehnsucht kennt", als Chorlied) Mignons Klage von 150 Männern vorgetragen) und Julius Rietz (Morgenlied) vorausgeschickten. Die Liedertafel hat die erlesensten stimmlichen Kräfte aufzuweisen, besitzt Tenöre, wie ich sie in einem Chore nie gehört, und doch sangen die Herren nicht rein, im zweiten Liede schlossen sie einen halben, im dritten sogar einen ganzen Ton tiefer. Das köstliche Morgenlied von Rietz litt an einer gewissen Hast der Ausführung, das Tempo des Schlußsatzes war ein viel zu schnelles. Ganz einzig waren aber die Feinheit der Nüancirung, die unglaubliche Deutlichkeit der Aussprache und die Weichheit der Tongebung im Piano. Gesangssolist war zunächst Herr Anthes aus Dresden, der die Ausführung einer Scene aus d'Albert's neuer Oper „Der Rubin" übernommen hatte. Leider war der Sänger so ängstlich und infolgedessen so unsicher, daß er nur zu einer mäßigen Wirkung kam. Es wäre verwegen, aus dem Bruchstück auf d'Albert's Begabung zum dramatischen Komponisten einen Schluß ziehen zu wollen, aber die Motive sind sehr plastisch, die Musik sehr stimmungsvoll, Zeichen, die dramatisches Talent verkünden und die Erwartung auf die Erstaufführung der Oper hochspannen. Hr. Bulß sang vier kunstgerechte und melodienreiche Lieder von Reinhold Becker, nicht ohne seine schöne Begabung in glänzendste Beleuchtung zu stellen. Die Lieder, in Tenorlage komponirt, wurden von dem Baritonisten brillant gesungen.

Nicode's großartige Ode „Das Meer" wurde unmittelbar dem Besucher der Festkonzerte von vornherein in verschiedenen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910604028/fragment/page=0001

Analysen geboten. Der Farbenreichthum dieses Stückes hat etwas vom orientalisch Märchenhaften, alles, was mit den Mitteln des Orchesters unter Heranziehung der Orgel zu erreichen ist, alles, was man einem Männerchor abringen kann, hat Nicodé geboten, und noch mehr, er bot wundervolle, ergreifende Musik, würdig eines Tondichters ersten Ranges. Alle Ausführenden folgten dem dirigirenden Komponisten mit großer Begeisterung und es kam zu gewaltigen Wirkungen und Triumphen, wie sie wohl selten ein sinfonischer Komponist eingeheimst hat.

M. Krause.

Gerichtsverhandlungen.

* Essen, 2. Juni. Zum bochumer Steuerprozeß ist weiter zu berichten, daß am Montag die inkriminirten Artikel verlesen wurden. Der erste Leitartikel vom 5. Juli v. J. ist betitelt: „Alleriei Finanzkünste". Darin werden zunächst im allgemeinen die Steuerverhältnisse der Stadt Bochum beleuchtet und betont, daß gerade der Mittelstand bedeutend in der Steuer heraufgeschraubt werde, ohne daß man in derselben Weise mit den Reichen verfahre. Daher sei man auch in Bochum über die Thätigkeit der Steuereinschätzungs-Kommission allgemein erbittert, und das mit vollem Rechte. Es wird in dem Artikel insbesondere auf die in der Pfarrgemeinde Bochum wohnenden Katholiken Bezug genommen; diese hätten für 1887/88 an Staatssteuern 99,000 M. aufgebracht, für 1890/91 aber 123,000 M., und das entspreche gegenüber dem Bevölkerungszuwachs einem Mehr von 26 Proz. Die Anklage erblickt in dem Artikel den Vorwurf, daß die Mitglieder der Einschätzungskommission nicht pflichtgemäß gehandelt, und die Vermögenden auf Kosten der Armen bevorzugt hätten. Es folgen fünf Leitartikel, überschrieben „Gleiches Recht für alle", ein Artikel „Herr General-Direktor Baare" und ein Artikel „Zu den Bochumer Steuer-Skandalosa". In diesen Artikeln wird nun speziell auf die Besteuerung einzelner Personen eingegangen. Der Sinn der Artikel ist: Während der Mittelstand und die ärmeren Leute bis zur Grenze des Möglichen in der Steuer herangezogen werden, sind diejenigen Personen, die ein großes Einkommen haben, gewöhnlich nur mit einem geringen Theile dieses Einkommens zur Steuer veranlagt; das sei ein schreiendes Mißverhältniß. Die einzelnen namhaft gemachten Personen sind folgende: 1. General-Direktor Baare, angeblich 28—32,000 M. 17. Stufe, Staatssteuer 864 M. Einkommen nach Zusangel 330,000 M., mithin 33. Stufe. Staatssteuer 9000 M. Zahlt also nicht den 10. Theil des Soll. Schädigung der Staatskasse p. a. 8136 M. Schädigung der Stadtkasse p. a. 19,526 M. 2. General-Direktor Frielinghaus, angebliches Einkommen 7200—8400 M. Staatssteuer 216 M. Einkommen nach Zusangel 120,000 M. Staatssteuer 3600 M. Zahlt also den 18. Theil des Soll. Schädigung der Staatskasse p. a. 3384 M. Schädigung der Stadtkasse 8121 M. 3. Bergrath (Landtagsabg.) Dr. Schulz, angebliches Einkommen 10,800—12,000 M. Staatssteuer 324 M. Einkommen nach Zusangel zehnmal so viel. Verlust der Staatskasse 2916 M., der Stadt 7000 M. 4. General-Direktor Hoffmann. Ist in 8., gehört in 22. Stufe. Zahlt Staatssteuer 252 M., Soll 1620 M. Verlust der Staatskasse 1368, der Stadt 3288 M. 5. Apotheker A. Hartmann, Ist in 7. Stufe, gehört in 20. Stufe. Angebliches Einkommen 8000, wirkliches 40—50,000 M. Steuert 216 M. gegen Soll von 1260 M. Verluste: 1044 resp. 2505 M. 6) Robert Korte und Karl Korte. Sind in 9., gehören in 18. resp. 24. Stufe. Verlust an Beiden: 2566 resp. 6158 M. 7. Stadtverordneter W. Mummenhoff. Steuert für 4000 M., soll für 12,000 M. 8) Stadtverordneter Tageler. Ist in 8. Stufe mit 126 M. Steuer, gehört in 12. Stufe mit 432 M. Steuer. 9) Stadtverordneter Schwenzer. Steuert 108 M. p. a., soll 326 M. 10) Hüttendirektor Dreyer. Steuert in 1. Stufe 90 M. Gehört in 9. Stufe mit 288 M. 11) Generalsekretär Baare und Dr. Baare (Söhne des Generaldirektor Baare). Sind in 6. und 4. Stufe, anstatt 11. und 12. Stufe. 12) Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation. Steuert 44,000 M. Staatssteuer, müßte steuern: 162,000 M. Dann folgen acht Leitartikel, betitelt: „Lügen haben kurze Beine". In diesen Artikeln werden die angeblichen Enthüllungen über zu niedrige Besteuerung fortgesetzt. Es werden genannt: 13) Oberbürgermeister Bollmann. Gehält 11,200 M., also 10. Stufe; steuert in 7. Stufe. 14) Bürgermeister Lange. Gehält 7600 M., also 7. Stufe; steuert in 4. Stufe. 15) Stadtrath Schicking. Steuert von 9000 M. in 8. Stufe. Soll mit 50,000 M. in der 21. Stufe steuern. 16) Arzt Dr. F. Schmidt. Steuert mit 6000 M. in 5. Stufe. Gehört nach Zusangel in 10. Stufe. 17) Stadtrath A. Dreyer. In 6. Stufe mit 7000 M. Einkommen. Gehört nach Zusangel mit 30,000 M. in 17. Stufe. 18) Rechtsanwalt und Notar Sutro. Steuert in 6., soll in 16. Stufe. 19) Stadtverordn. O. Helmholtz. Steuert in 11., gehört in 17. Stufe. 20) Bergassessor H. Vieper (Stadtverordn.-Vorsteher). Steuert in 9. Stufe mit 10,000 M. Einkommen. Soll mit 36,000 M. Einkommen in 18. Stufe. 21) Stadtverordn. Dr. A. Nieden. Ist in der 10., soll in die 15. Stufe. 22) Stadtverordn. Kaufmann W. Seippel. Ist in der 2. Stufe mit 4000 M. Einkommen. Soll in die 16. Stufe mit 15,000 M. Einkommen. 23) Stadtverordn. Ingenieur Mathien (Boch. V.) Ist mit 3600 M. Einkommen in 1. Stufe. Soll bei 9000 M. Einkommen in 8. Stufe. 24) Stadtverordn. C. Stegemann. Ist in 5., soll in 13. Stufe. 25) Direktor Generotzky (Boch. V.) Steuert mit 4800 M. in 3. Stufe. Gehört mit 12,000 M. in 11. Stufe. 26) Kaufmann A. Staarmann (Einsch.-Kommission.) Steuert in 1., soll in 11. Stufe. 27) Knappschafts-Direktor Gerstein. Soll von der 4. in 8. Stufe.

* Lissa, 1. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute die Mannersrau Schreiber aus Rawitsch, welche am 18. Dezember 1890 die Wittwe Roßdeutscher beraubt und darauf mit einem eisernen Topf erschlagen hat, zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe.

* Paris, 31. Mai. Evelyne Leal, eine geborene Engländerin, hatte folgende Anzeige in die Zeitungen setzen lassen: „Eine junge hübsche Frau mit 1,200,000 Frcs. Vermögen wünscht sich mit einem destinguirten Mann, am liebsten mit einem Großindustriellen oder Adligen zu verheirathen." Die Dame war aber gar nicht vermögend und beutete die Freier, die sich meldeten, nur aus. Sie lebte flott auf deren Kosten und ließ sich Schmuck und Kleider schenken. Einer der Freier hatte für sie 25,000 Frcs. ausgegeben. Mehrere Angeführte haben Evelyne Leal verklagt und das Polizeigericht verurtheilte dieselbe zu 6 Monaten Gefängniß und Landesverweisung.

H London, 2. Juni. In dem Prozeß bezüglich des Baccaratskandals zu London wurde heute Nachmittag der Prinz von Wales als Zeuge vernommen. Es handelt sich um eine Beleidigungsklage, welche der Oberst der englischen Garde Sir William Gordon Cumming gegen Wilson und Andere angestrengt hat wegen Verbreitung des Gerüchts, daß Cumming beim Kartenspiel betrogen habe. Der Prinz von Wales bestätigte, daß ihn eine jahrjährige intime Freundschaft mit General Cumming verbunden hätte, den er auch mehrere Male in Sandringham empfangen habe. Er habe sich aber gezwungen gesehen, die Freundschaft abzubrechen, weil die übereinstimmenden Zeugnisse mehrerer Personen ihn nöthigten, die Beschuldigung daß Cumming falsch spiele, als erwiesen anzunehmen, obwohl er nicht selbst gesehen, daß Cumming die ihm zugeschriebenen Betrügereien begangen habe. Sämmtliche hierauf bezügliche Aktenstücke wären für diesen Prozeß von seinem Privatsekretär aufbewahrt worden. Die Erklärung des Prinzen von Wales rief unter dem Publikum des überfüllten Gerichtshofes große Sensation hervor.

Provinzial-Nachrichten.

+ Weißenfels, 2. Juni. An Stelle des nach Nyendt gegangenen Hrn. Dickmann ist der Kgl. Regierungsbauführer Wenger aus Merseburg als Stadtbaumeister gewählt. — In einer gestern abgehaltenen sozialdemokratischen Volksversammlung berichteten die Herren Hoffmann, Rebs und Wallbaum über ihre jüngsten Erlebnisse in Eisleben. Im weiteren Verlaufe der Versammlung wurden der Parteileitung seitens der Genossen die schwersten Vorwürfe gemacht, so daß Hr. Hoffmann in seinem Schlußworte sich dahin äußerte, „die heutigen Erlebnisse hätten ihn noch viel peinlicher berührt, als die Vorgänge in Eisleben."

♁ Landsberg (Bez. Halle), 2. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde bekannt gegeben, daß Hr. Rittergutsbesitzer Lüdicke hier der Stadt einen Bauplatz von 1 Morgen Umfang zum Bau eines Schulhauses, nördlich von der Stadt belegen, geschenkt hat. Damit ist der Anfang gemacht, um endlich einem wirklichen Uebelstande abzuhelfen, denn die alten Schulklassen sind für die jetzige Schülerzahl zu klein und niedrig. Dem Geschenkgeber wurde der Dank der Versammlung bezeugt.

-yz Mühlhausen, 2. Juni. Bei der hiesigen Christlichen Herberge fuhr gestern abend ein Handwerksbursche auf dem Zweirade vor! Nachdem der Fahrer sein Rad eingestellt, begab er sich zur Polizeiverwaltung, um die übliche Verpflegung zu erbitten, welche ihm auch gewährt wurde. Als später der Polizeikommissar zur Revision in der Herberge erschien und hierbei das seine Stahlrohr vorfand, wurde ermittelt, daß der betr. Fahrer, Schlossergeselle Steinbrück aus Erfurt, das Gefährt in der Burgstraße zu Erfurt aus einem Hofe entwendet habe, worauf er über Gotha und Langensalza hierher gefahren. Der junge Mann ist schon vorbestraft.

⚠ Eilenburg, 1. Juni. Der hiesige Viehmarkt am Sonnabend zeigte einen sehr lebhaften Verkehr. Nicht nur, daß die Stückzahl des aufgetriebenen Viehes eine ziemlich bedeutende war, sondern auch das kaufende und schaulustige Publikum war sehr zahlreich erschienen, was wohl besonders dem ausnahmsweise schönen Wetter zuzuschreiben war. Das zum Verkauf gestellte Rindvieh war durchgängig in sehr gutem Zustande und die Preise hielten sich ziemlich hoch, während die Schweinepreise sich etwas rückläufig zeigten. Ferkel konnte man in bester Waare bis 21 M. kaufen. Im ganzen waren zur Stelle gebracht: 78 Pferde, 8 Fohlen, 567 Stück Rindvieh, 21 Kälber, 756 Schweine und 348 Ferkel.

— Dem Kantor Gentsch in Merseburg, der am 1. d. sein 50jähriges Amtsjubiläum feierte, ist aus diesem Anlaß das Kreuz der Inhaber vom Hohenzollernschen Hausorden verliehen.

— Dem emeritirten Pfarrer Große zu Großmehlen im Kreise Liebenwerda ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahnbauführer Traugott Kostran zu Naundorf bei Lauchhammer im Kreise Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— An der in den Tagen vom 25. bis 30. Mai am Seminar zu Halberstadt abgehaltenen zweiten Lehrerprüfung nahmen 38 vorläufig angestellte Lehrer theil. 34 derselben bestanden die Prüfung, zweien wurde auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen die Befähigung zum Unterricht an Mittelschulen zuerkannt.

—* Dessau, 2 Juni. Die Frau Großherzogin von Luxemburg ist nach Schloß Königstein im Taunus abgereist. — Der Herzog, die Frau Herzogin, der Erbprinz und die Frau Erbprinzessin werden am 14. d. nach Bernburg reisen, um die dort stattfindende Bäckereiausstellung, für welche die Frau Herzogin das Protektorat übernommen hat, zu besichtigen.

—r. Altenburg, 2. Juni. Die Frau Herzogin hat sich gestern nach Bad Nauheim begeben. — Der Schriftsetzer Bräter, seit 1831 in der Pierer'schen Hofbuchdruckerei hier beschäftigt, feierte am Sonnabend das Jubiläum seiner 60jährigen Berufsthätigkeit. — Die hiesige Barbier- und Friseurinnung, deren Innungsartikel 1641 bestätigt worden sind, feierte gestern ihr 250jähriges Jubiläum. In Verbindung mit dieser Feier steht der gleichzeitig hier abgehaltene Bezirkstag des erzgebirglich-vogtländischen Verbandes, zu dem gegen 200 Gäste und Abgeordnete hierher gekommen sind. Der Vorsitzende Vollschläger-Berlin überreichte der hiesigen Innung als Jubiläumsgabe einen Pokal, aus dem der anwesende Hr. Oberbürgermeister Oswald den ersten Trunk that auf das Wohl und fernere Gedeihen der Innung. Als Vorort für den nächsten Bezirkstag wurde Meerane gewählt. Mit dem Verbandstage war auch eine Fach-Ausstellung verbunden.

-p. Meiningen, 2. Juni. Im Regierungsblatt wird jetzt offiziell die Einberufung des Landtags auf den 8. Juni bekannt gegeben. Mit großer Spannung wird seitens der Einwohner von Sonneberg und Umgegend, als auch der Waldbewohner der Entscheidung über die Vorlage der Regierung betreffs des Bahnbaues Sonneberg-Stockheim entgegengesehen. Erstere hoffen, daß die Landboten dem Bau zustimmen werden, während die Fabrikanten auf dem Wald alle Hebel in Bewegung setzen, daß zuerst die Bahn Wallendorf-Probstzella gebaut werde, da Sonneberg bereits Bahnverbindung habe. — Heute und morgen ist im Reunionssaal des herzogl. Hoftheaters ein von dem Prinzen Ernst gemaltes Portrait des Herzogs ausgestellt. Ein Eintrittsgeld von 1 M. ist zum Besten der römhilder Abgebrannten bestimmt.

‡ Dem am 25. März verstorbenen sächsischen Kriegsminister Grafen v. Fabrice soll in dankbarer Erinnerung seiner großen Verdienste um Thron, Staat und Land von den Offizieren des sächsischen (12.) Armeecorps ein Mausoleum errichtet werden. Die Besetzung des Vereinigten auf dem alten Neustädter Kirchhofe zu Dresden ist nur eine vorläufige. Ursprünglich sollte die Leiche nach dem Erbbegräbniß der Familie der Gemahlin des Grafen, einer geb. Gräfin v. d. Asseburg-Falkenstein überführt werden, König Albert wünschte aber seinem ersten und ältesten Rathgeber die letzte Ruhestätte in der sächsischen Residenz, der Stätte seiner langjährigen segensreichen Wirksamkeit, zu bereiten. Da nun der alte Neustädter Friedhof, wo so viele sächsische hohe Militärs bestattet sind, u. a. der ehemalige Kriegsminister v. Nabenhorst, in nicht zu ferner Zeit geschlossen wird, so wird die Anlage eines eigentlichen Militärkirchhofs beabsichtigt, auf dem auch Graf Fabrice seine letzte Ruhestätte finden soll. Das Fabrice-Mausoleum wird für die ganze Familie des Ministers eingerichtet werden.

— Wieder ist schweres Unglück dadurch herbeigeführt worden, daß zum Anzünden bezw. Anfachen von Herdfeuer Petroleum verwendet worden ist. In Leipzig machte sich am Sonntag früh die 10jährige Tochter eines Klempners dieser oft gerügten Unsitte schuldig: die Unglückliche hat diese Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlt. Das Petroleum explodirte und die Kleidungsstücke des Mädchens geriethen in Brand. Ueber und über brennend stürzte das Mädchen zur Wohnung hinaus und eilte die Treppe hinunter auf den Hof, auf dem es liegen blieb. Die Aermste hatte inzwischen so schwere Brandwunden erlitten, daß Hilfe vergeblich war; sie starb nach kurzer Zeit.

— Dem gegenwärtig in Chemnitz befindlichen Cirkusdirektor Herzog wurden aus seiner dortigen Wohnung 10,000 M. gestohlen. Der Verdacht, den Diebstahl begangen zu haben, lenkte sich auf einen Angestellten des Cirkus, einen gewissen Ingold aus Appenzell, der seit Sonntag verschwunden ist.

— Vom Kreisausschuß zu Annaberg wurde das Gesuch eines Kupferschmiedes in Geyer um Erlaubniß zur Errichtung einer Naturheilanstalt abgewiesen.

— Im neuen Schachte bei Klausthal wurde beim Sprengen festen Gesteins wahrscheinlich durch einen zu spät losgegangenen Schuß, ein Bergmann getödtet, ein anderer schwer, ein dritter leicht verwundet.

— Nach der Köln. Ztg. beabsichtigen Berliner Unternehmer den Bau einer elektrischen Bahn von Blankenburg a. H. nach Thale unter Benutzung der Blankenburger Elektrizitätswerke.

Vermischtes.

— [Der Ueberfall der Stangenschen Reisegesellschaft in der Türkei] hat allgemeines Aufsehen erregt. Wir können indessen versichern, daß die Briganten bei dem nächtlichen Ueberfall mit ihren Opfern noch sehr glimpflich umgegangen sind und ihnen nur die Uhren und Ketten abgenommen haben. Nach einem Telegramm, welches der Reiseführer Herr Gerlach Montag abend an Herrn Stangen nach Berlin gerichtet hat, sind die Theilnehmer der Gesellschaft — mit Ausnahme der von den Räubern fortgeschleppten Herrn — wie bereits gestern von uns gemeldet, in Adrianopel eingetroffen, befinden sich nach dem überstandenen Schrecken sämmtlich wohl und haben wahrscheinlich gestern, Dienstag die Rückreise fortgesetzt, um am Donnerstag in Berlin einzutreffen. In derselben Angelegenheit wird ferner gemeldet: Nachdem der Staatssekretär des Auswärtigen noch im Laufe des Montags eine längere Unterredung mit dem türkischen Botschafter gehabt hatte, ist aus Konstantinopel die telegraphische Meldung eingetroffen, daß die Pforte die sofortige Zahlung des von den Räubern geforderten Lösegeldes von 200,000 Francs verfügt hat und Herr Israel in Begleitung des Botschafts-Dragomans von Eckardt und eines Beamten der Ottomanischen Bank bereits nach dem von den Räubern bezeichneten Orte unterwegs ist, um durch Uebergabe des Lösegeldes die Gefangenen zu befreien. — Uebrigens ist nach weiteren Meldungen aus Konstantinopel General Achmed Pascha bereits mit Truppen zur Verfolgung der Räuber abgegangen. Der deutsche Botschafter von Radowitz verlangte jedoch, daß die Verfolgung aufgeschoben werde, bis die Gefangenen in Freiheit gesetzt worden sind. Wie wir weiter erfahren, gelangte am Montag an die wiener Direktion der Orientbahnen folgende Depesche: „Konventionszug 4 (nicht, wie anfänglich gemeldet, Orient-Expreßzug) bei Sinekli überfallen." Daß die Entgleisung und der Ueberfall bei dieser Station stattfand, bestätigt auch ein inzwischen von Bankier Meyersfeld von Adrianopel in Braunschweig eingetroffenes Telegramm. Die Eisenbahnverbindung mit Konstantinopel ist wiederhergestellt. — Nach der Mittheilung Berliner Blätter hat in Bestätigung des bereits Mitgetheilten die hohe Pforte der Reichsregierung ihr tiefes Bedauern über die Gefangennahme und Plünderung deutscher Reichsangehöriger ausdrücken lassen und schnellste und strengste Bestrafung der Räuber zugesichert. Eine entsprechende Anzahl Truppen ist bereits von Konstantinopel abgesandt und man hofft, bereits heute der Räuber habhaft zu werden und die Gefangenen zu befreien. — Wie außerdem dem „B. T." mitgetheilt wird, befand sich in dem überfallenen Eisenbahnzuge, aber nicht zur Stangen'schen Gesellschaft gehörig, auch der Mitherausgeber der „Nation", Herr Dr. P. Nathan. Derselbe wurde zwar beraubt, jedoch nicht „verschleppt".

— [Die „Irene", die neue Yacht des Prinzen Heinrich,] hat auf ihrer Reise nach Deutschland schon mancherlei Unglück gehabt. Beim Durchfahren der Schleusen zwischen Korpach und Banave im kaledonischen Kanal zerquetschte sich der Kapitän Mastell, der englische Segelmeister der Yacht, die rechte Hand so stark, daß ihm ein Finger theilweise abgenommen werden mußte. Das Boot selbst wurde leicht beschädigt.

— [Bei dem internationalen Rennen in Auteuil] siegte das französische Pferd Saida, als zweiter ging Großmann und als dritter das englische Pferd Junissail durchs Ziel.

— [Hochseefischerei.] Der französische Aufsichtsklipper „Sardine" beschlagnahmte fünf belgische Schaluppen, welche in französischen Gewässern gefischt hatten.

— [Extrunken.] Am Sonntag abend belustigten sich sieben Knaben in der Nähe der eisernen Brücke bei Regensburg mit Kahnfahren und fuhren an einen Pfeiler an, wobei der Kahn umkippte. Während fünf Knaben noch gerettet werden konnten, ertranken der 16jährige Wagnerssohn Faßmann und der 15jährige Taglöhnerssohn Glößner.

— [Eine furchtbare Feuersbrunst] hat ⅔ der im Gouvernement Lublin belegenen Stadt Konskowola eingeäschert. Man vermuthet Brandstiftung. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

— [Theaterpanik.] Im Festspielhause zu Worms brach am Sonntag eine Panik aus, weil glühende Drähte der elektrischen Leitung einen Balken in Brand gesetzt hatten. Trotzdem das Haus bis auf den letzten Platz gefüllt war, ist ein Unfall nicht zu beklagen. Von der Bühne her gelang es, die erregten Zuschauer zu beruhigen.

** [Großfeuer.] In den Böttcherwerkstätten von Palmer & Co. in Williamsburgh brach am Dienstag um Mitternacht Feuer aus, welches bald auch die Dick & Meyersche Zuckerfabrik, sowie die Depots der New-York-Central- und Pennsylvania-Eisenbahn ergriff. Mehrere Feuerwehrleute trugen leichte Verletzungen davon. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt.

— [Furchtbare Leiden] hatten der Kapitän Hasselmann und die Mannschaft des deutschen Vollschiffs „J. W. Gildemeister" zu erdulden, welche am 23. April mit dem Messageriedampfer „Tamnosis" von Numea in Sydney eintrafen. Wie seinerzeit gemeldet, hatte der „J. W. Gildemeister" Neuwachte (Neu-Südwales) im Februar mit einer nach Hongkong schwimmenden Kohlenladung verlassen, ist aber zwischen der Banksgruppe und den Salomons-Inseln in einen furchtbaren Orkan hineingerathen. Schon nach kurzer Zeit hatten die Sturzseen die Lukenverschlüsse weggerissen, Wassermassen drangen in den Schiffsraum ein und schließlich ist das schöne Fahrzeug auf die Klippen geworfen und ein totales Wrack geworden. Was die so wie so schon äußerst lebensgefährliche Lage der Mannschaft noch erhöhte, war der Umstand, daß sich auf der nächst der Unfallstätte liegenden Insel Hunderte von bewaffneten Eingeborenen am Strande versammelten, so daß die Unglücklichen es angesichts des sicheren Todes, der ihrer dort wartete, vorzogen, auf dem Wrack auszuharren. Sechs volle Tage haben die Bedauernswerthen in dieser schrecklichen Lage zubringen müssen, bis sich das Wetter etwas aufheiterte und es ihnen gelang, mit dem einzig noch brauchbaren Landungsboote in das offene Meer hinaus zu entkommen. In dieser Lage sind sie schließlich von der französischen Brig „Nora" aufgefunden und nach Port Sandwich auf der zur Neu-Hebriden-Gruppe gehörenden Insel Mallicolo geschafft worden, wo sie später ein Dampfer der französischen Neu-Hebriden-Gesellschaft aufnahm und nach Neu-Caledonien brachte. Von dort aus sind alsdann die Schiffbrüchigen, welche die freundliche Aufnahme seitens der verschiedenen französischen Kapitäne und Behörden nicht genug rühmen können, hierher befördert worden. Das Wrack des „J. W. Gildemeister" ist für 300 M. verkauft worden.

— [Unter der Ueberschrift „Ein entsetzliches Unglück"] berichteten einige Berliner Montagsblätter, daß gelegentlich eines Ausfluges der 108. Gemeindeschule eine Schülerin in einem Morast am Halensee zugleich mit einem 14jährigen Knaben, der sie retten wollte, umgekommen sei. Die Nachricht, welche auch von uns gebracht worden ist, entbehrt jeder thatsächlichen Begründung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910604028/fragment/page=0002

— [Vermächtniß.] Der jüngst verstorbene Historiker Gregorovius, ein neidenburger Kind, hat, wie das „Bromb. T." mittheilt, seiner Vaterstadt 60,000 M. vermacht. Von diesem Kapital beziehen vorerst zwei noch lebende Geschwister des Erblassers lebenslänglich die Zinsen. Alsdann fällt das Geld unbeschränkt der Stadt zu.

— [Eisenbahnbau.] Wie die „Agence de Konstantinople" meldet, erhielt Baron Macar, Vertreter der belgischen Gesellschaft „Cockerill" die Concession zum Baue einer Eisenbahn von Samsum am Schwarzen Meere nach Siwas mit dem Rechte der Ausdehnung bis Cäsarea und dem Golfe von Alexandrette. Diese Eisenbahn würde das Schwarze Meer mit dem Mittelländischen Meere verbinden. Die gesammte Strecke umfaßt 1800 km. Die Regierung garantirt etwa 1440 Fr. per km.

** [Die Heuschreckenplage.] Hooker, welcher von der Regierung nach den von den Heuschrecken verheerten Gegenden zur Berichterstattung abgesendet wurde, hat nach Kairo gemeldet, daß die jungen Heuschrecken im Süden so massenhaft auftreten, daß das ganze Delta von dort aus bedroht erscheine. Die ernstesten Maßregeln zur Abwehr werden ergriffen werden.

— [Personalnachrichten.] Der König hat den Geheimen Regierungsrath, Baurath und Professor Ende zu Berlin nach stattgehabter Wahl zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, sowie den kaiserlich russischen Staatsrath v. Rubinstein zu Petersburg und den Sir Henry Austen Layard zu London zu auswärtigen Rittern dieses Ordens ernannt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Berlin, 3. Juni. [Fernsprech-Nachrichten der Saale-Ztg.] In die Bank von England flossen gestern 473,000 Pfund Gold. — Die würtembergische Finanzvereinigung überließ einem Konsortium unter Führung der Würtembergischen Vereinsbank eine 4proz. Anleihe von 12 Mill. M. zu 102,75. Die Emission wird baldigst beabsichtigt. — Ein brasilianisches Bankfyndikat verweigerte die zugesagte Uebernahme des belgischen Gasunternehmers in Rio de Janeiro. — Die Aktionäre der ehemaligen Panamagesellschaft wollen die Intervention der Regierung anrufen, um den Credit foncier für die Vollendung des Panamaunternehmens auf neuer Grundlage zu erwärmen. — Unter der Firma Stettin-Amerikanische Petroleum-Import- und Lagerhof-Gesellschaft bildete sich am 1. Juni in Stettin eine Aktiengesellschaft mit einem Kapitale von 2 Mill. M., die den Zweck verfolgt, Petroleum in Tankdampfern von Amerika zu beziehen, dasselbe in eigenen Behältern zu lagern und auf Fässer gefüllt bezw. in Eisternenwagen in den Handel zu bringen.

— Bankdiskont. *,* London, 2. Juni. In der heutigen Versammlung der Direktoren der Bank von England rc., welche über die Diskontsätze berieth, wurde kein Beschluß gefaßt. Die Verhandlungen wurden bis Freitag vertagt.

— Am 13. Juni soll eine Generalversammlung des Bairischen Brauhauses zu Dresden Beschluß fassen über Ausgabe von 250,000 M. 6proz. Vorrechts-Neuaktien und Zusammenlegung von je 5 Vorzugs-Prioritätsaktien und je 10 Vorzugsaktien zu einer dergleichen.

, Paris, 2. Juni. Hier eingegangene Nachrichten aus Buenos-Aires lassen die finanzielle Situation nach wie vor als ernst erscheinen; die Eigenthümer der Depots belagern die Banken, um ihre Guthaben zurückzuziehen. Nach einer Meldung aus Buenos-Aires hat die neue italienische Bank ihre Zahlungen eingestellt.

— Die Diskontogesellschaft hat den Antrag gestellt, daß die 4½prozentige Buenos-Aires-Stadtanleihe franko Zinsen gehandelt werde. Der gestern fällige Kupon der Anleihe wird nicht honorirt.

, Paris, 2. Juni. (Telegr.) An der heutigen Börse vollzog sich die Liquidation auf dem Valutenmarkte unter sehr billigen Bedingungen. Internationale Fonds waren durch londoner Verkäufe leichtfüßig. Der Schluß war schwächer.

— Getreide-Ernte in Frankreich. *,* Paris, 2. Juni. (Telegr.) An der hiesigen Getreidebörse wurde der Ertrag der diesjährigen Getreideernte Frankreichs auf ⅔ einer gewöhnlichen vollen Ernte geschätzt.

, London, 2. Juni [Telegr.] In londoner ersten Finanzkreisen finden die Zeitungsgerüchte über finanzielle Schwierigkeiten einer ersten Cityfirma keinen Glauben.

, London, 2. Juni. Der gestrige Kupon der Vorzugsbonds der Toledo St Louis and Kansas City Eisenbahn ist nothleidend.

, New-York, 2. Juni. (Telegr.) Für Europa wurden zu morgen zu Dampfer „Bahn" abermals 200,000 Dollars Gold bestellt.

— Zum Handel mit Mexiko. Das vor kurzem in Kraft getretene neue mexikanische Handelsgesetzbuch enthält einige auch für Ausländsfirmen wichtige Bestimmungen. Insbesondere wird darin festgesetzt, daß jede ausländische Handelsgesellschaft, welche in Mexiko Geschäftsverbindungen unterhalten will, ihren Gesellschaftsvertrag eintragen muß, ferner sind die anonymen Handelsgesellschaften zu monatlicher Veröffentlichung eines Geschäftsausweises verpflichtet. Für die Einhaltung dieser Bestimmungen werden die in Mexiko domizilirenden Vertreter der Auslandsfirmen verantwortlich gemacht. Die Anlage von Entrepots ist in das freie Ermessen der Interessenten gestellt. Jeder, der Waarendepots anlegt, erhält eine Bescheinigung (Warrant), welche verpfändbar ist. Der Inhaber des Warrant kann gegen Vorlegung desselben die darauf vermerkte Waare fordern, selbst wenn der Depositar, nach Verpfändung des Warrants, in Konkurs gerathen wäre. Das Hypothekarrecht auf bewegliche Waaren ist aufgehoben.

— Zahlungseinstellungen. In berliner ersten Finanzkreisen finden die Zeitungsgerüchte über finanzielle Schwierigkeiten einer Cityfirma keinen Glauben. An der berliner Produktenbörse fanden größere Zwangsdeckungen in Weizen und Roggen statt für eine insolvente Getreidefirma in Güstrow. Eine berliner Kommissionsfirma ist angeblich mit etwa 250,000 M. interessirt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Einstellungs-Termin	Anm.-Frist	1. Gläubiger-Verf.	Prüfungs-Termin
Karl Franke, Schuhmachermeister	Artern	Artern	28.5.	17.6.	—	26.6.
Anton Micha, Kfm.	Berlin	Berlin	29.5.	25.7.	15.6.	24.8.
Bertß, Schreiber, Kfm.	Breslau	Breslau	27.5.	15.7.	26.6.	24.7.
D. H. Selbmann, Kfm., in Firma Selbmann & Stahringer	Burgstädt	Burgstädt	29.5.	22.6.	29.6.	29.6.
J. Leopold, Schuhmacher	Danzig	Danzig	25.5.	11.7.	23.6.	21.7.
S. Heidelberg, Kfm.	Duisburg	Duisburg	27.5.	10.6.	27.6.	27.6.
W. Preuße, Fabrikbes.	Neudamm	Neudamm	28.5.	1.7.	24.6.	10.7.
Heinr. Ziegler, Konditor	Nürnberg	Nürnberg	29.5.	19.6.	27.6.	27.6.
Emil Plumm Nachfolger G. Weichbrodt	Stettin	Stettin	28.5.	1.8.	27.6.	12.8.
M. Pergande, Kfm.	Wittenberg	Wittenberg	26.5.	30.6.	23.6.	14.7.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* Berlin, 2. Juni. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg loco fest. Termine ferner festgesetzt. Gekündigt 150 t. Kündigungspreis 236 M. Loco 225—236 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 231 M., per diesen Monat 234,5—237—236,5 bez., per Juni-Juli 232,5—236—235,5 bez., per Juli-Aug. 220—231,75—221 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 210,5—212—211,5 bez., per Okt.-Nov. —,—.

Roggen per 1000 kg. Loco höher. Termine höher. Gekündigt — t. Kündigungspreis — M. Loco 198—208 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 205 M., inländischer feiner 204,5 frei Wagen bez., per diesen Monat 203,25—202,75—206—205—,25 bez., per Juni-Juli 199—198,5—201,75—200,5—,75 bez., per Juli-Aug. 191,25—190,75—195—194,25 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 186,5—190—189,25 bez., per Okt.-Nov. —,—, per Nov.-Dez. —,—, per Juni-Juli in einem Falle 198 bez.

Gerste per 1000 kg. Still. Große und kleine 158—164 M. nach Qualität. Futtergerste 160—168 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fest. Termine wenig verändert. Gekündigt 50 t. Kündigungspreis 163,5 M. Loco 169—175 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 175 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 172—184, feiner 185—189 ab Bahn bez., per diesen Monat 169 bez., per Juni-Juli 167,25—,75—,5 bez., per Juli-Aug. 153,75—,5 bez., per Aug.-Sept. —,—, per Sept.-Okt. 146,25—146,5 bez.

* Magdeburg, 2. Juni. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 234—238 M., Weißweizen —,— M., glatter engl. Weizen 225—235 M., Rauhweizen —,— M., Roggen 210—215 M., Chevaliergerste 172—180 M. Landgerste 168—172 M., Hafer 178—185 M. per 1000 kg.

* Hamburg, 2. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 238—244. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 212—216, russischer loco fest, 158—160. Hafer fest. Gerste fest.

* Leipzig, 2. Juni. Weizen per 1000 kg netto loco inländischer 23?—242 M. bez. u. B., do. ausländ. 242—250 M. B., Höher. Roggen per 1000 kg netto inländischer 210—212 M bez. B., do. ausländ. 218—220 M. bez. u. B. Fest Gerste per 1000 kg netto Braugerste —,— M., do. Mahl- und Futterwaare 168—174 M. Hafer per 1000 kg netto inländischer 170—175 M. bez. u. B., do. ausländischer —,— M.

* Danzig, 2. Juni. Weizen loco stiller. Umsatz 100 Tonnen, bunt und hellfarbig —,—, do. hochbunt und glasig —,—, per Juni Transit 186,0, per Sept.-Okt. Transit 163,0. Roggen loco fest, inländ. per 120 Pfd. —,—, do. poln. oder russ. Transit 158, do. per Juni 129 Pfd. Transit 158, per Sept.-Okt. 142,5. Gerste grobe loco —,— kleine loco —,—. Hafer loco —,—.

* Königsberg, 2. Juni. Weizen ruhig, Roggen gestiegen, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 206,00. Gerste unverändert, Hafer still, loco 2000 Pfd. Zollgewicht 168,00.

* Stettin, 2. Juni. Weizen fest, loco 222,00—236,00, per Juni 237,00, per Sept.-Okt. 208,50. Roggen fest, loco 202—207,00, per Juni 205,00, per Sept.-Okt 185,50. Pommerscher Hafer loco 168—170

* Breslau, 2. Juni. Roggen per Juni 205,70, per Juli-Aug. 190,00, per Sept.-Okt. 185,00.

Mainz, 2. Juni. (Telegr) Weizen per Juni 10,25 Gd., 10,30 Br., per Herbst 9,96 Gd., 9,99 Br. Roggen per Juni 6,45 Gd., 8,55 Br., per Herbst 8,65 Gd., 8,68 Br. Hafer per Juni 6,75 Gd., 6,85 Br., per Herbst 6,45 Gd., 6,49 Br.

* Pest, 2. Juni. (Telegr.) Weizen loco behauptet, per Juni 9,93 Gd., 9,97 Br., per Herbst 9,68 Gd., 9,70 Br., Hafer per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br.

* Paris, 2. Juni, Nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen behauptet i. M., per Juni 29,95, per Juli-Aug. 29,60, per Sept.-Dez. 28,75. Roggen ruhig, per Juni 19,20, per Sept.-Dez. 19,00.

* Antwerpen, 2. Juni. (Telegr.) Weizen ruhig Roggen unbelebt. Hafer schwach Gerste ruhig.

* Amsterdam, 2. Juni. (Telegr.) Weizen per Nov. 264. Roggen per per Okt. 188.

* Liverpool, 2. Juni. (Telegr.) Weizen 1 d. niedriger.

* Petersburg, 2. Juni. Weizen loco 11,75. Roggen loco 9,00 Hafer loco 4,40.

* New-York, 1. Juni. (Telegr.) Rother Winterweizen loco 111⅞, Mother Weizen per Juni 110, per 107⅞, per Dez. 104⅞.

* New-York, 2. Juni. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 104.

* New-York, 1. Juni. (Telegr.) Weizen-Verschiffungen der letzten Woche aus den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 82,000, do. nach Frankreich —,—, do. nach anderen Häfen des Kontinents 58,000, do. aus Kalifornien und Oregon nach Großbritannien —,—, do. nach anderen Orten des Kontinents 35,000 Orts.

Kaffee.

* Hamburg, 2. Juni. Kaffee ruhig, Umsatz — Sack.

* Hamburg, 2. Juni, Vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 83¾, per Sept. 80⅞, per Dez. 78, per März 71. Ruhig.

* Hamburg, 2. Juni, nachm 3 Uhr 30 M. (Nachmittagsbericht.) Kaffee good average Santos per Juli 83¾, per Sept. 80⅞, per Dez. 72½, per März 70⅞. Behauptet.

* Havre, 2. Juni Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Pelmann, Kegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 25 Points Baisse. Rio 3000 Sack. Santos 2000 Sack. Receipts für 2 Tage.

* Havre, 2. Juni. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Pelmann Kegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Juni 105,00, per Sept. 101,00, per Dez. 90,75. Kaum behauptet.

* Amsterdam, 2. Juni. Java-Kaffee good ordinary 65½.

* New-York, 1. Juni. (Telegr.) Kaffee (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7 low ordinary per Juni 17,15, per August 16,02.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* Berlin, 2. Juni. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine steigend. Gek. — Ztr. Kündigungspreis — M. Loco mit Faß —, loco ohne Faß —, per diesen Monat 60,6—,7 bez., per Juni-Juli — brz., per Juli-Aug. —, bez., per Aug.-Sept —bez., per Sept.-Okt. 60,9—61,4—,3 bez., per Okt.-Nov. —, bez., per Nov.-Dez. —,— M. Durchschnittspreis —,— M.

* Leipzig, 2. Juni. Raps per 1000 kg netto — M., Rapskuchen per 100 kg netto —,— M. Rüböl per 100 kg netto ohne Faß 60,50 M. bez Fest.

* Breslau, 2. Juni. Rüböl per Juni 62,00, per Sept.-Okt 62,50

* Stettin, 2. Juni. Rüböl ruhig, per Juni 59,50, per Sept.-Okt. 60,00.

* Köln, 2. Juni. Rüböl loco 64,50, per Okt. 64,70.

* Hamburg, 2. Juni. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 62.

* Pest, 2. Juni. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. 16,90 Gd., 17,00 Br.

* Paris, 1. Juni. (Schlußbericht.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Juni 73,25, per Juli 73,75, per Juli-Aug. 74,25, per Sept.-Dez. 76,25.

* Petersburg, 2. Juni. (Telegr.) Talg loco 46,00, per Aug. —,—.

* New-York, 1. Juni. (Telegr.) Schmalz loco 6,60, do. (Cloke & Brothers) 7,00.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

, Bremen, 2. Juni. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Spree" hat heute früh Scilly passirt, „Braunschweig" ist gestern von Genua, „Hohenstaufen" heute von Suez abgegangen, „Ems" gestern abend in New-York, „Saale", von New-York kommend, gestern nachm. aus der Weser angekommen, „Amerika", von Baltimore kommend, hat gestern nachm. Dover passirt, „Hannover", nach dem La Plata bestimmt, ist gestern früh in Corunna und heute in Vigo angekommen.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 2. Juni.

Stationen.	8 Uhr morgens. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.	Stationen.	2 Uhr nachmittags. Barom. mm	Therm. °C	Wind rechtwinkl. 1—12 B.
Memel . . .	759.8	16.7	WNW 4	Memel . . .	758.5	20.7	ONO 3
Kiel	62.2	14.4	NO 2	Hamburg . .	760.0	20.1	NO 3
Hamburg . .	761.0	15.6	ONO 3	Wien . . .	56.5	26.0	WSW 1
Borkum . .	60.9	15.8	NO 4	Valentia . .	54.6	13.3	SO 6
Münster . .	759.5	14.1	N 2	Petersburg.	761.5	14.7	N 1
Kassel . . .	59.2	16.2	still	Haparanda.	68.3	5.6	N 6
Berlin . . .	59.6	13.7	WNW 3	Stockholm .	65.0	15.0	WNW 4
Breslau . .	59.2	16.7	WSW 2				
Karlsruhe .	59.5	16.8	WSW 2				
Friedrichshf.	60.5	18.0	SSW 1				
München . .	60.8	17.4	SW 4				

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 2 Juni.

Das barometrische Maximum im Norden hat sich westwärts nach dem norwegischen Meere verlegt, während die Depression im Westen nordwärts fortgeschritten ist. In Deutschland ist das Wetter vielfach, im Nordwesten vorwiegend heiter, in den übrigen Gebietstheilen meist trüb; die Temperatur liegt daselbst durchschnittlich etwas über dem Mittelwerthe, am meisten bis zu 3½°, am Oder Ostgrenze; stellenweise ist Regen gefallen. Im centralen und südlichen Frankreich, sowie im westdeutschen Binnenlande fanden Gewitter statt. Zu Cuxenhaven fielen 36, auf den Scillys 29, zu Valentia 28 mm Regen.

Beobachtung der Meteor. Station zu Halle.

	2 Juni 9 U. ab.	3. Juni 7 U. mrg.
Barometer Millimeter . . .	750.4	751.5
Thermometer Celsius . . .	17.0	11.7
Rel. Feuchtigkeit	79 %	86 %
Wind	NO 2	N 2

* Halle, 3. Juni. Wasserwärme der Saale von heute früh 15° R.

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl.

Die neuerdings wieder im Westen Irlands erschienene barometrische Depression scheint ebenfalls ihren Weg nach Norden und dann nach Nordost nehmen zu wollen, während sich der hohe Luftdruck Norwegens und Italiens nach Centraleuropa ausbreitet und hierüber die Fortdauer der gegenwärtigen Witterung wahrscheinlich macht.

Fernsprech-Nachrichten.

Berlin, 3. Juni, vorm. 7½ Uhr.

* Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Durch einen Schiedsrichterspruch des Kaisers Alexander ist ein seit längerer Zeit zwischen Frankreich und Holland schwebender Territorialstreit entschieden worden, in welchem es sich um den Besitz eines zwischen französisch und holländisch Guyana in Südamerika gelegenen Gebietes handelt. Mit dieser Entscheidung ist der Anfang zur Lösung mehrerer ähnlicher Fragen, welche gegenwärtig ebenfalls noch der Lösung harren und bei denen es den Schluß ganz gleicher Differenzen betrifft, die zwischen Großbritannien einerseits und Venezuela bezw. Brasilien andererseits und an anderer Stelle zwischen Frankreich und Brasilien entstanden sind, gemacht.

* Görlitz. Der Kultusminister Graf v. Zedlitz-Trützschler trifft nachmittags hier ein, behufs Kenntnißnahme der görlitzer Jugendspiele und der Handfertigkeitsschule.

* Frankfurt. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Antrag Sommemann und Genossen, dahingehend, das Staatsministerium zu ersuchen, die Suspendirung der Getreidezölle bis zum Inkrafttreten des deutsch-österreichischen Handelsvertrages zu befürworten, angenommen.

* Hamburg. Die „Hamburger Nachr." reproduziren eine Aeußerung der „Freisinn. Ztg." über Caprivi's Mittheilungen und fügen hinzu: Die Demagogie der freisinnigen Presse, welche über Theuerung der Lebensmittel schreit, ohne einen Schatten des Beweises zu bringen, um gegen die Regierung zu hetzen, wird letzterer die etwa noch vorhandenen Zweifel darüber nehmen, daß es unmöglich ist, das Reich und Preußen auf die freisinnige Zustimmung zu basiren. (Vgl. darüber „Deutsches Reich".)

* Wien. Der Budgetausschuß hat die Debatte über die Valutaregulirung abgeschlossen. Der Obmann resumirte das Ergebniß der Debatten, indem er hervorhob, daß es sich darum handele, die öffentliche Meinung für die große Operation vorzubereiten. Die öffentliche Meinung verstehe ziemlich übereinstimmend unter der Wiederherstellung der Metallwährung den Uebergang zur Goldwährung im Sinne der Herstellung des Goldguldens, welcher ungefähr das Goldaequivalent des bisherigen Papierguldens sein soll.

* Wien. Der Baron Ludwig Fischer, Besitzer der Herrschaft Bernburg, begiebt sich demnächst zu Emin Pascha.

* Wien. Der zur Vorberathung des Initiativantrages, betreffend Aufhebung der Ausnahmeverhältnisse für Wien und Umgebung, gewählte Ausschuß hat denselben mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

* Paris. Die Nachricht des „Figaro", der Exminister Flourens sei für den petersburger Botschafterposten in Aussicht genommen, wird offiziös als völlig phantastisch bezeichnet.

* Paris. Die sozialistischen Agitatoren suchen die Arbeiter und Angestellten der Eisenbahngesellschaften aufzureizen, damit sie nach dem Beispiele der Omnibusbediensteten eine Erhöhung der Löhne durch Drohung eines Streiks erzwingen. Das Syndikat der Kammer dieser Arbeiter veranstaltet heute eine Versammlung behufs Berathung weiterer Schritte der Arbeiter und Deputirter Dumay wird den Bauteminister über die Lage der Eisenbahnarbeiter interpelliren. Diese Agitation erregt große Beunruhigung.

* Petersburg. Der „Polit. Korresp." wird gemeldet: Haussuchungen bei Verdächtigen ergaben die Auffindung kompromittirender Schriftstücke.

* Helsingfors. Die seit 1857 bestehende finnische Abtheilung des Staatsministeriums wird im Oktober aufgehoben werden.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Mai.

Berlin, 2. Juni.

Aktiva:

1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem, deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	912,461,000 Rm.	340,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	24,303,000 Rm.	237,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	9,490,000 Rm.	988,000
4) do. an Wechseln	„	593,398,000 Rm.	3,761,000
5) do. an Lombardforderungen	„	83,818,000 Rm.	2,025,000
6) do. an Effekten	„	5,107,000 Rm.	6,984,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	30,521,000 Rm.	29,000

Passiva:

8) das Grundkapital	M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds	„	29,903,000	unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	938,838,000 Rm.	16,423,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	565,748,000 Rm.	24,933,000
12) die sonstigen Passiven	„	913,000 Rm.	25,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Mai 1891 ausgeschrieben 1,338,05 ,000 M.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

	Saale und Unstrut.				Fall	Wucht
Artern, Brückenpegel	1. Juni.	—,—	2. Juni	+0,79	—	—
Weißenfels, Oberpegel	„	+2,46	„	+2,46	—	—
do. Unterpegel	„	+0,58	„	+0,52	6	—
Halle, Unterth. . .	2. Juni	+1,92	3. Juni	+1,91	—	—
Trotha, „ . . .	„	+2,68	„	+2,68	—	—
Alsleben, Oberpegel	1. Juni	+2,45	2. Juni	+2,43	2	—
do. Unterpegel	„	+1,88	„	+1,80	8	—
*Kelbe, Oberp. . .	„	+1,64	„	+1,60	4	—
do. Unterp. . .	„	+1,06	„	+10,9	16	—

	Moldau.		Eger.		Elbe.			
		Fall	Wucht				Fall	Wucht
Budweis	1.	-0,02	—	—	*Torgau	2.	+1,22	3
Prag	„	-0,08	11	—	*Wittenberg	„	+1,54	4
Jungbunzlau	„	+0,12	2	—	*Aschlau	„	+1,69	3
Laun	„	+4,12	16	—	*Bardy	„	+1,54	7
Pardubitz	„	+0,18	9	—	*Magdeburg	„	+1,42	5
Brandeis	„	+0,33	—	1	*Langermünde	„	+2,03	4
Melnik	„	-0,05	—	1	*Wittenberge	„	+1,75	5
Leitmeritz	„	-0,14	4	—	*Dömitz Peg.	„	+1,16	5
Aussig	2.	+0,08	3	—	*Lauenburg	„	+1,34	3
Dresden	„	-0,92	2	—				

*) Beobachtet in der Mittagszeit nach amtlichen Depeschen der Elbstrombau-Verwaltung.

Fahrwassertiefen der Elbe am 1. Juni.

Saalemündung bis Magdeburg.

1,50 m alte Eisenbahnbrücke bei Magdeburg 320 km.

Fahrwassertiefe der Unstrut am 1. Juni.

1,48 m bei Nebra.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18910604028/fragment/page=0003

Zucker.

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	1. Juni.	2. Juni.
Brodraffinade I.	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
Brodraffinade II.	28,00 „	28,00 „
Gem. Raffinade	27,75—28,25 „	27,75—28,25 „
Gem. Melis I.	26,50—26,75 „	26,50—26,75 „
Krystallzucker I.	27,25 „	27,25 „
Krystallzucker II.	— „	— „

Tendenz am 2. Juni vormittags 11 Uhr: Unverändert.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	1. Juni.	2. Juni.
Granulirter Zucker	— M.	— M.
Korns. Rend. 92%	17,70—17,85 „	17,75 „
„ „ 88%	16,85—17,00 „	16,85—17,00 „
Nachpr. „ 75%	13,00—14,50 „	13,00—14,50 „

Tendenz am 2. Juni vormittags 11 Uhr: Ruhig.

II. Terminpreise
abzüglich Steuervergütung.
a. frei auf Speicher Magdeburg.
Notirtes.
b. frei an Bord Hamburg.

Juni 13,16½—25 bz., 13,27½ Br., 13,07½ G. 13,25 G.
Juli 13,30—13,35 bz., 13,37½ Br., 13,22½ G.
Aug. 13,37½—13,40—13,42½ bz., 13,45 Br., 13,42½ G.
Sept. 13,23 Br., 13,07½ G. Okt. 12,45 Br., 12,35 G.
Nov.-Dez. 12,3 Br., 12,25 G.
Nov.-Dez. 12,25 Br., 12,20 G.
Jan.-März 12,45 Br., 12,32½ G.

Tendenz: Still.

C. Granulirter Zucker.

Juni —.
Tendenz: —.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.
Liquidationspreise am 2. Juni.

Mittags 11½ Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.		Rohzucker frei an Bord Hamburg.		Abends 6 Uhr. Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.		Rohzucker frei an Bord Hamburg.	
Juni	12,95 M.	13,25 M.		Juni	12,95 M.	13,22 M.	
Juli	13,02½ „	13,32½ „		Juli	13,05 „	13,35 „	
August	13,12½ „	13,42½ „		August	13,15 „	13,45 „	
September	12,77½ „	13,07½ „		September	12,80 „	13,10 „	
Oktober	12,25 „	12,55 „		Oktober	12,07½ „	12,37½ „	
November	11,97 „	12,20 „		November	11,90 „	12,20 „	
Dezember	11,97 „	12,20 „		Dezember	11,90 „	12,20 „	
Jan. 1892	11,95 „	12,25 „		Jan. 1892	11,95 „	12,25 „	
Febr.	12,05 „	12,35 „		Febr.	12,05 „	12,35 „	
März	12,15 „	12,45 „		März	12,15 „	12,45 „	
April	— „	— „		April	— „	— „	
Mai	— „	— „		Mai	— „	— „	

	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg
Juni	15,40	15,40

Zucker-Liquidationskasse.

* **Hamburg**, 2. Juni. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,17½, per Aug. 13,37½, per Okt. 12,30, per Dez. 12,22½. Ruhig.
* **Hamburg**, 2. Juni. [Vormittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juni 13,32½, per Aug. 13,45, per Okt. 12,37½, per Dez. 12,30. Fest.
* **London**, 2. Juni. (Reiegr.) 96% Zuckerzucker loco 15 ruhig Rübenrohzucker loco 13½, ruhig.
* **Paris**, 2. Juni. Vorm. (Telegr.) Rohzucker 88% ruhig, loco 34,25 à 34,50. Weißer Zucker ruhig. Nr. 3 per 100 kg per Juni 35,25, per per Juli 35,37½, per Juli-Aug. 35,50, per Okt.-Januar 34,25.
* **Paris**, 2. Juni, nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% behauptet, loco 34,25 à 34,50. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg per Juni 35,25, per Juli 35,37½, per Juli-Aug. 35,50, per Okt.-Jan. 34,37½.
* **Antwerpen**, 2. Juni. Sofort 32,25 Frcs., per Juli-Aug 32,75 Frcs, per Okt.-Dez. 29,75 Frcs.
* **New-York**, 1. Juni. (Telegr.) Fair refining Muscovados 3.

Spiritus.

* **Berlin**, 2. Juni. (Amtlich). Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l à 100% = 10,000% nach Tralles. Gesindigt —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß 51,5 bez.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gef. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco ohne Faß —,— M. per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —,— M.
Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 l. à 100% = 10,000% nach Tralles. Gef. —,— l. Kündigungspreis —,— M. Loco mit Faß —,— M. per diesen Monat —,— bez., Durchschnittspreis —,— M.
Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fest und höher. Gef. 450,000 l. Kündigungspreis 52,2 M. Loco mit Faß —, Durchschnittspreis —,— per diesen Monat und per Juni-Juli 50—,3—,2—,5—,4 bez., per Juli-Aug. 50,6—51,1—50,9 bez., per Aug.-Sept. 50,7—51,2—,1 bez., per Sept.-Okt. 48—47,9—48,2 bez., per Okt.-Nov. 44,4—,8 bez., per Nov.-Dez. 43,3—,6 bez., per Dez.-Jan. —,— bez., per Jan.-Febr. —,— M. bez.
* **Leipzig**, 2. Juni. Spiritus per 10,000 % ohne Faß mit 50 M. Verbrauchsabgabe 70,70 M. G., mit 70 M. bo. 40,00 M. G.
* **Danzig**, 2. Juni. Per 10,000 l.-% loco kontingentirter 70,50, nichtkontingentirter 50,50.
* **Königsberg**, 2. Juni. Per 100 l 100% loco 72,00, per Juni 71,75, per Juli 71,75.
* **Posen**, 2. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 68,70, do. loco ohne Faß (70er) 48,30. Still.
* **Breslau**, 2. Juni. Spiritus per 100 l 100%, ccrt. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juni 69,60, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juni 49,80, do. do., Juli-Aug. 50,30, do. do. per Aug.-Sept. 50,30.
* **Stettin**, 2. Juni. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer —,—, mit 70 M. Konsumsteuer 50,25, per Juni mit 70 M. Konsumsteuer 50,00, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 50,70.
* **Magdeburg**, 2. Juni. (Wochenbericht von Herm. Walther.) Der Spirituosenmarkt ist in der verflossenen Woche recht still gewesen und Preise haben nach anfänglicher Festigkeit fast täglich eine kleinigkeit im Werthe eingebüßt, so daß sich der Blust gegen die Vorwoche auf reichlich 1 M. pr. 10,000 Proz. beläuft.
In Kartoffelspiritus sind die Zufuhren nunmehr in der Hauptsache zu Ende, so daß Käufer auf die hier aufgespeicherten Vorräthe angewiesen sind; — die Nachfrage seitens der Kundschaft war übrigens sehr unbeträchtlich, so daß allgemein mäßig bende Preise kaum notirt werden können.
Getreidespiritus war bei ruhiges für vordere Sichten etwas reger gefragt, doch sind große Umsätze auch heute nicht zustande gekommen. Zum 70er 50,10 M., Juli Sept 50,50 M Br.
* **Hamburg**, 2. Juni. Spiritus behauptet, per Juni-Juli 35½ Br., per Juli-Aug. 36½ Br., per Aug.-Sept. 37 Br., per Sept.-Okt. 37 Br.
* **Paris**, 2. Juni. (Schlußbericht.) (Telegr.) Spiritus behauptet, per Juni 42,00, per Juli 42,00, per Juli-Aug. 41,75, Sept.-Dez. 39,00.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 1. Juni. (Vol.-Prät.) Rindfleisch, von der Keule, 1,20—1,60, Bauchfleisch 1,00—1,30, Schweinefleisch 1,10—1,80, Kalbfleisch 1,00—1,60, Hammelfleisch 1,00—1,50, Butter 1,80—2,60 M. per 1 kg., Eier 2,20—4,00 M. per 60 Stück.

Kartoffeln.

* **Berlin**, 1 Juni. (Vol.-Prät.) Kartoffeln 7,50—10,00 M. per 100 kg
* **Nordhausen**, 2. Juni. (Amtl.) Kartoffeln 8,00—8,50 M. per 100 kg

Wolle.

* **Leipzig**, 1. Juni Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 4,30, per Juli 4,32½, per Aug. 4,37½, per Sept. 4,42, per Okt. 4,42½, per Nov. 4,42½, per Dez. 4,42½, per Jan. 4,42½ M. Umsatz 55,000 kg. Ruhig.
La Plata Contract C. Juni 4,42½, Juli 4,45, Aug.-Nov. 4,47½.
* **Manchester**, 2. Juni. (Telegr.) 12r Water Taylor 6½, 30r Water Taylor 8½, 20r Water Leigh 7½, 30r Water Clayton 7½, 32r Mule Brooke 7½, 40r Mayoll 8½, 40r Medio Wilkinson 6½, 32r Warpcops Lees 7½, 36r Warpcops Rowland 8½, 40r Double Weston 9½, 60r Double courante Qualität 12½, 32" 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/40r 163. Ruhig.

Futterartikel ꝛc.

Hamburg, 2. Juni. Palmkuchen, deutsche 112—115 M. Cocosnußkuchen deutsche 135—136 M., Baumwollsaatkuchen 135—140 M., Erdnußkuchen 135—150 M. je nach Qual., Rapskuchen 120—125 M., Leinkuchen 135—140 M., Palmkernschrot 95—100 M., für 1000 kg. Rüböl fest, loco 62,50 M. Br. Leinöl fest, loco 46,50 M. Br.

Stroh. Heu.

* **Nordhausen**, 2. Juni. (Amtl.) Stroh 4,25—4,50 M., Heu 5,00 bis 6,00 M.

Leipziger Börse vom 2 Juni.

St.	Kgl. Sächs.	M.		St.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	85,75 G		4	Mansf. Gw. 1862	100,10 G	500
3	do.	86,00 B		4½	do. 1879	—	
3	do.	87,25 B		4	do. 1875	100,25 G	
	Thlr.			4	do. 1879	100,10 G	
3½	Staatsanl. 1855	92,50 G	100	4	Wpr. Stadtobl. 1884	102,50 G	
4½	do. 1847	101,50 G	500	4½	do. 1876	101,10 G	
4½	do. 1870	—	100	3½	Altb. Landschl.	98,30 G	1000
3½	do. 67 abs½	98,50 B	500	3½	do. do.	98,00 G	5000
3½	Landrentenbr.	94,50 B	500				

Div.	Eisenb.-St.-Akt.		
8½	Altenburg-Zeitz	—,—	
20	Aussig-Teplitz	427,50 B	
7½	Böhm. Westb. (5%)	154,00 G	
10	Elschlebend. Lit. A.	232,10 G	
9½	do. do. B.	211,50 bz G	
12½	Dux-Bodenbach	238,07 G	

Div.	Eisenb.-St.-Prior.		
7½	Altenburg-Zeitz	156,00 G	
12½	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—	
12½	do. do. B.	—,—	

Div.	Bank u. Kred.-A.		
12	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	187,00 bz G	
10	Dresdener Bank	129,50 B	
3	Gerner Bank	62,20 G	
6	do. Hdls.-u. Kredit.	17,00 G	
6½	Gothaer Privatbank	116,00 G	
6½	Leipziger Bank	124,00 B	
6	Meinigr. Bank	116,50 G	
11	Mitteldr. Bank, abgst.	—,—	
7	Zwickauer	—,—	

Div.	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		
10	Chemn. Wertz.-M.-Fbr. (Zimmermn.)	118,50 G	
8	Greiner Spinnerei	—,—	
—	4% do. Schuldverschr.	99,75 B	
3	Pöhnitz Wollgarn.	86,00 G	
3½	D. W.-M. (Sondermn. u. Stier) Korz.-A.	67,00 G	
4½	Reuter Zwirnfy. u. Wg.	99,50 B	
12	Sächs. Gußstahl (Schw. u. Sohn)	129,00 B	
6	Hallesche Strafsen-A.	—,—	
3	Kettenbld.-Spel.-Wtl.	69,00 B	
5	Körbldb. Zuckerfabr.	100,00 B	

Div.	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.		
5	Leipzig. Baubank	110,50 G	
10	do. Werkzg. u. Masch.-mfg. v. Riebecks Co.	180,00 G	
4	Lpz. Kammgarnsp.	—,—	
7	do. Malzf. Gohlis	120,50 G	
fo.	Mannstedter Kupr.	—,—	
75 M.	p. St. M.	200,00 G	
4½	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	—,—	
11	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	148,50 G	
18	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	174,00 B	
9	Thür. Gasgel. Ges.	151,00 B	
9	do. Stamm-Pr.	151,00 G	
9	S.-Thür. Br.-A. (4%)	151,00 B	
9	do. St.-Prior.	151,00 B	
7	Zeitzer Par.-A. Lit. A.	101,00 G	
—	do. do. Lit. B.	115,25 G	
5	Westeregeln, Part.-Obltg.	103,50 G	
8½	Zuckerfabrik Glanzig	115,00 G	
16	Zuckerraffinerie Halle	140,00 B	

Div.	Anal. Eis.-B.-Obl.	
4	Aussig-Teplitzer	101,25 G
5	Böhm. Nordbahn	93,60 G
5	do. do. Gold	100,50 B
5	Buschtehr. (B. Bdw.)	93,15 G
5	do. (Em. 1871)	93,15 G
5	do. do. 1872	93,15 G
4½	do. Gold	101,30 B
5	Dux-Bodenbach	92,25 G
5	do. Em. 1871	92,25 G
5	do. do. 1874	107,00 G
4½	Franz-Josfbahn	86,50 G
5	do. Em. 1871 u. 72	89,00 B
4	Kaschau-Oderberg	83,25 G
4	Prag-Dux Gold	99,30 G
5	do. do. Gold	107,10 B
5	Prag-Turnau	93,00 G

Buxkin-Ausverkauf à Mark 1,75 per Meter reine Wolle nadelfertig ca. 140 cm breit.
Um unser Saison-Lager vollkommen zu räumen versenden direct jedes beliebige Quantum
Buxkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**
Muster aller Qualitäten umgehend franco.

Berliner Börse,

2. Juni.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,10 B	
do. do.	3½	98,90 G	
do. do.	3	85,60 bz G	
do. do. Scrip.	3	85,25 B	
Preuß. cons. St.-Anl.	4	106,50 B	
do. do. do.	3½	99,00 B	
do. do. do.	3	85,40 bz	
do. do. do. Scrip.	3	85,25 G	
Staats-Schuldscheine	3	99,90 G	
Staats-Pr.-Anl. 1855	3½	171,50 bz	
Badische St.-Eisb.-Anl.	4	103,40 G	
Bayerische Stadt-Anleihe	3½	95,30 B	
Berl. Stadt-Obligation.	3½	96,25 B	
Bremer Anleihe	3½	96,10 G	
Hallesche Stadt-Anleihe	3½	—,—	
Hamburger Staatsanl.	3	84,40 bz	
do. do. Rente	3½	96,30 B	
Meininger Stadt-Anl.	3½	95,30 G	
Sächsische Staatsrente	3	85,80 bz	
do. Staatsanleihe	4	—,—	
Westpreuß. Prov.-Anl.	3½	—,—	
Provinzial-Pfandbriefe			
Landschaftl. Central	4	—,—	
do. do.	3½	96,20 B	
do. do.	3	84,75 B	
Posensche, neue	4	101,40 bz G	
Sächsische	4	102,50 G	
Schlesische, Pfandbr.	3½	95,90 G	
Westpreuß. do.	3½	95,90 G	
Rentenbriefe.			
Pommersche	4	102,00 G	
Posensche	4	102,00 G	
Preußische	4	101,90 bz G	
Sächsische	4	102,30 B	
Schlesische	4	102,20 B	
Bod. Präm.-Anl. 1867	4	136,50 B	
Bairische Prämien-Anl.	4	—,—	
Braunschw. 20 Thlr.-Al.	—	104,30 bz G	
Oesterr. Präm.-Anl.	3½	—,—	
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3½	125,50 G	
Lübecker Prämien-Anl.	3½	130,90 G	
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	128,60 B	
Mecklenburger Loose	—	77,75 bz	
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	129,25 B	

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt.-Dess. Pfdbrfe.	4	101,50 G	
Deutsche Grundkred.-B.	4	100,80 bz G	
do. do.	3½	96,20 bz G	
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	101,40 bz G	
do. do. (Mein.)	4	101,50 bz G	
Pomm. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3½	112,00 B	
do. do. II. abg.	3½	107,10 B	
do. III. rzb. jn. 110 abg.	3½	99,60 G	
do. IV. rzb. jn. 110 abg.	3½	98,50 G	
do. V. do. abg.	3½	93,50 B	
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	101,30 B	
Hamburg. Hypotheken-Bank	4	102,10 bz G	
Pomm. Hyp.-B. III. IV.	4	101,00 bz G	
Pr. Boden-Kr.-G.-B. unk.	5	113,60 bz	
do. Ser. III.	5	106,75 bz	
do. IV.	4	100,70 bz	
do. V.	3½	94,90 bz	
Preuß. Cent.-Bod.-Kr.	4	101,05 bz G	
do. do.	3½	94,70 bz G	
do. Kr.-B.-Com.-Obl.	3½	94,50 bz G	
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	—,—	
do. do. Ser. 13. 100	4	101,40 bz G	
do. do.	3½	95,30 bz G	
Rheinische Hyp.-Pfdbr.	3½	93,80 bz	
do. (Hindb. 90)	4	100,90 G	
Sächs. Bodencredit.	4	100,80 G	

Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	—,—	
do. do. Gold	4½	100,40 G	
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	92,60 B	

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	45,50 bz	
do. do.	4	32,75 bz	
Buenos-Aires Gold-A.	4½	27,60 bz G	
Bukarester	5	97,30 bz G	
Egyptische Anleihe	4	97,25 bz	
do. Tributs	3	—,—	
Finnländer Loose	5	57,70 B	
Griechische Nt. 1881—84	5	85,80 bz	
do. Gold-A. v. 1890	5	84,75 bz G	
do. Monopol-A. fl.	4	71,00 bz G	
do. kons. Gold-Rente	4	63,25 bz G	
Italienische Rente	5	91,30 B	
Ital. Tabak-Pfdbr. stfr.	4	94,50 B	
Japanischer Staats-A.	3½	—,—	
Lissabener Stadt-Anl.	4	59,80 bz G	
Mexikanische Anleihe	6	87,20 bz	
do. St.-Eisenb.-Anl.	6	76,70 bz	
Norwegische Anleihe	3	—,—	
Oesterreich. Papierrente	4½	87,00 bz	
do. Silberrente	4½	89,60 bz G	
Oesterreich. Gold-Rente	4	96,40 G	
do. Kredit 1858	—	327,00 bz G	
do. 1860er Loose	5	124,70 bz	
do. 1864 Loose	—	322,50 B	
Portugiesische Anl. 1888	4½	67,00 bz G	
Römische II/V. St.-A.	4	81,40 bz G	
Rumänische St.-Rente	6	—,—	
do. fund.	5	101,90 bz	
do. amort.	5	99,40 bz	
Russ. St.-Anleihe	6	89,50 bz G	
Russ. kons. Anleihe 1880	4	98,30 bz	
do. do. I. Eisb.-Anl.	4	98,30 bz	
do. do. II. do.	4	97,60 bz	
do. Orient-Anl. II.	5	75,60 G	
do. do. III.	5	76,10 G	
do. Pr.-Anl. 1864	5	183,30 bz	
do. Pr.-Anl. 1866	5	167,25 G	
Russ. Gold-Rente 1883	6	106,20 bz	
do. do. (temporäre)	5	108,30 bz G	
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	95,00 bz	
Russ. Prämien-Anleihe	3	—,—	
Schwed. Hypoth.-Pfdbr.	4½	101,90 bz G	
do. do.	4	100,40 bz G	
do. Rente	3	—,—	
do. Anleihe	3½	94,90 bz	
Serbische amort. Rente	5	88,60 bz G	
do. neue Tab. 85	5	88,60 bz G	
do. Eisb.-Hyp.-Obl.	5	—,—	
Türkische Zoll-Obligs.	5	89,00 bz G	
do. fund. Anleihe	1	18,00 G	
Türkische Loose	—	73,25 B	
Ungar. Gold-Rente	4	90,75 bz	
do. do. mittel	4	92,20 bz	
do. Gold-Inv.-A.	4½	109,40 B	
do. Papier-Rente	5	88,00 G	
do. St.-Eb.-Gold-A.	4½	101,40 B	
do. do. Silber-A.	4½	89,50 bz	
do. Grundentlast.-Obl.	4	79,90 B	

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Gronsche	4½	115,25 G	
Marienb.-Mlawka	5	111,50 G	
Ostpr. Südbahn	5	115,40 G	
Saalbahn	5	104,00 bz	
Weimar-Gera	5	95,75 B	

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	63,00 G	
Altenburg-Zeitz	6½	130,50 G	
Dortmund-Gronsche	4	136,75 bz	
Eutin-Lübeck	1½	52,50 bz	
Frankf. Gilterb.	5½	91,25 B	
Freiseler	4½	102,25 B	
Kreifeld-Uerdinger	0	86,00 bz G	

Ludwigshaf.-Bexbach	10	224,90 bz	
Lübeck-Büchen	7½	166,00 bz G	
Mainz-Ludwigshaf.	4½	114,25 bz	
Marienb.-Mlawka	1	72,60 bz	
Niederwaldbahn	2	57,75 bz G	
Ostpreuß. Südbahn	1½	93,75 B	
Saalbahn	0	38,50 bz	
Weimar-Gera	0	21,75 bz G	
Werrabahn	3	82,75 bz	

Aussig-Teplitz	20	426,00 bz	
Böhmische Nordbahn	7	— —	
do. Westbahn	7½	— —	
Busschtehrader Bahn	3½	— —	
Dux-Bodenbach	12½	263,75 bz	
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	94,10 bz G	
Gotthardbahn	7½	— —	
Graz-Köflach	7	115,40 bz	
Ital. Mittelmeerbahn	5½	101,20 bz G	
Kaschau-Oderberg	4	77,80 B	
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4½	— —	
Kursk-Kiew	—	— —	
Lemberg-Czernowitz	7	103,90 B	
Lüttich-Limburg	0,40	24,25 bz	
Oestr. Lokalbahnen	4	78,10 bz G	
do. Nordwestbahn	4½	— —	
do. Lit. B. Elbethal	5½	— —	
do. do. Staatsbahn	2,50	120,30 bz	
Raab-Oedenburg	1½	27,60 bz	
Reichenberg-Gablonz	3½	78,90 bz	
Russische Gr. E.-B.	5	136,00 G	
do. Südwestbahn	5½	90,25 bz	
Schweizer Central	6½	— —	
do. Union	5	114,90 bz	
Südbahn (Lombarden)	1½	44,25 bz	
Warschau-Terespol	5	102,00 bz	
Warschau-Wien	17,5	249,50 bz	
Westgalizianische	3½	65,00 bz	

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	5½	101,50 B	
Anglo-Deutsche Bank	8½	159,50 bz G	
Bank f. Sprit-Fabr.	3	68,50 bz G	
Berg.-Märkisch. Bank	7	118,00 G	
Berliner Kassen-Verein	7½	137,00 G	
do. Handels-Ges.	9½	139,50 bz G	
do. Internat.-Kd.	6	99,50 bz G	
do. Maklerverein	11	128,40 bz G	
Böhm.-Handelsbank	13½	156,00 G	
Braunschweig. Bank	5½	106,50 G	
do. Kreditanstalt	6½	112,75 G	
Bremer Bank	6	109,60 G	
Breslauer Diskonto-Bk.	6	96,40 bz G	
Brl. Hdels.-Ges.	6	99,75 G	
Dänische Landm.-Bank	5½	—,—	
Danziger Privatbank	8½	134,00 G	
Darmstädter Bank	9	135,50 bz	
Darmstädter Zettelbank	4½	— —	
Deutscher Kredit (neue)	9	— —	
do. Reichsbank	8½	141,00 bz	
Deutsche Bank	10	151,00 bz G	
do. Eff.-B. Hahn 50pr.	8	116,40 G	
do. Genossensch.	7	122,90 G	
do. Grundschuldbank	6½	115,75 G	
do. Hyp. Pfdbr. (90proz.)	6½	111,50 bz G	
do. Nationalbank	5½	— —	
Diskonto-Gesellschaft	11	177,30 bz	
Dresdener Bank	10	139,75 bz	
do. Bankverein	8	116,50 G	
Erfurter Bank	0	64,50 bz G	
do. Hdels. Kred.-Bk.	6	— —	
Gothaische Zettelbank	6½	116,80 G	
do. Grund-Kredit-Bk.	0	86,60 G	
do. do. junge (40pr.)	0	93,70 G	
Hannoversche Bank	5½	111,10 G	
Holstein Gothe Kredit	5	96,00 G	
Leipziger Kredit-Anstalt	12	186,75 bz G	
Magdeb. Bankverein	6	108,90 G	
do. Privatbank	6½	105,30 G	
Makleribank Berlin	11½	122,75 bz G	

Meiningr. Hyp.-B. 50pr.	5	100,50 bz G	
Mitteldeutsche Kreditbk.	6	102,40 bz	
Nationalbk. f. Deutschl.	9	119,40 bz	
Norddeutsche Bank	8½	146,40 bz G	
do. Grundkreditbank	0	86,10 G	
Oesterr. Kredit-Anstalt	10½	162,10 G	
Petersb. Diskonto-Bk.	16	— —	
Petersb. Int. Handelsb.	12,5	— —	
Pommersche Hyp.-Bank	0	— —	
Pomm. Hyp. cons. neue	6	109,50 bz G	
Preuß. Bod.-Kred.-A.	7	124,10 G	
do. Ctr.-Bod. (50%)	10	153,50 bz G	
do. Hyp.-Akt.-Bank	6½	119,40 bz G	
do. Hyp.-Pf.-B. 25%)	8	107,80 G	
do. do. Well-Kt.	8	115,50 bz G	
do. Leihbank	8	108,00 B	
Reichsbank (3½ proz.)	8,00	145,50 bz G	
Rostocker Bank	4	73,50 bz G	
Russische Bank f. a. H.	7	80,70 G	
Sächsische Bank	6	116,25 G	
Serindsbank Berlin	—	— —	
Warschau Diskontobank	8,5	— —	
Weimarische Bank konv.	11	129,00 bz G	
Westfälische Bank	6½	115,00 B	
Wiener Bankverein	8	— —	

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3½	97,00 B	
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4½	104,90 G	
Holst. Marsch.	4	— —	
Magdeb.-Wittenberge 3	3	87,00 G	
Mainz-Ludwigsh. konv.	4	— —	
do. 1878er	4	— —	
do. 1874er	4	— —	
Mecklenb. Friedr. Frz.	3½	— —	
Oberschles. gar. Lit. E	3½	— —	
Ostpreußische Südbahn	4½	— —	

Eisenbahn-Prioritäten.

Albrechtsbahn garantirt	5	90,80 G	
Böhmische Nordb. Gold	4	106,30 bz	
Busschtehrader Gold	4½	101,00 G	
Dux-Bodenbach II	5	92,10 G	
do. III	5	— —	
Dux-Prag	4½	106,50 bz	
Galiz.-Karl-Ludwigsb.	4½	83,10 G	
Italienische Eis.-Obl.	3	55,90 B	
Kaschau-Oderberg	4	80,50 bz	
do. Gold	4	97,80 bz	
Kronprinz-Rudolf 64	4	82,60 bz	
Lemberg-Czernow. IV.	4	78,90 bz	
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	83,70 G	
do. do. 1874	3	81,50 G	
do. Erga.-Ntz. neue	3	81,20 G	
do. Gold-Pr.	4	100,25 bz G	
Oesterr. Stbb. Spr. 1885	3	78,90 bz G	
do. Nordwestbahn	3	92,50 bz G	
do. 1874r. Gold-Pr.	5	— —	
Pilsen-Priesen	4	— —	
Südösterr. Bahn (Lomb.)	3	64,50 bz G	
do. Oblig.	5	103,75 bz G	
Ungar. Nordostbahn	5	87,40 G	
do. do. Gold	5	101,50 G	
do. Ostb.-Stb.-Anl.	4½	85,50 B	
Portugiesi. Ct.-Obl. gar.	4½	79,00 bz G	
do. do. neue	4½	76,10 bz G	

Transkaukasische	3	82,20 bz G	
Wladikaukas. gar.	4	96,10 G	
Warschau-Wien	4	99,40 G	
Zarskoe-Selo	5	— —	

Oeste de Minas	5	81,00 G	
Central Pacific	3	— —	
Northern Pacific	1	112,60 bz	
do.	II.	66,00 bz	
do.	III.	106,10 bz	

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Göngen conv.	0	— —	
Anhalter Kohlenwerke	6	95,50 G	
Bochumer Gußstahlfabr.	10	127,25 bz	
Bonifacius	13½	120,00 bz G	
Braunschw. Kohlenwerke	5	— —	
Brl. St.-Pr.	6	95,90 bz	
Dannenbaum	10	126,90 bz	
Donnersmarckhütte	6	80,60 bz	
Dortm. Bergb. Lit. A.	10	87,00 bz G	
Dortm. U. St.-P. A.-Pr.	4	65,50 bz G	
Gelsenkirchener	12	157,00 bz G	
Harzer Bergwerk	0	— —	
do. do. Pr.-A. 6%	—	163,50 bz G	
Herpener Bergb